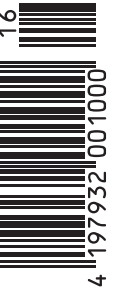


Citykirche

NÜRNBERG JUNI UND JULI 2009

St. Egidien
St. Jakob
St. Lorenz
St. Sebald



Suchet der Stadt Bestes

Die Angebote der Diakonie Neuendettelsau in Nürnberg



LEBEN
GESTALTEN



www.DiakonieNeuendettelsau.de

Kompetenzzentrum Demenz im Tillypark Nürnberg

Einmalig in Deutschland können in dieser Einrichtung Menschen mit Demenz in familiären Wohngemeinschaften dauerhaft leben (95 Plätze sowie 8 Tagespflegeplätze)
Wallensteinstraße 65
90431 Nürnberg
Telefon: 0911 / 600098 -0
Telefax: 0911 / 600098 -10



Kliniken Hallerwiese Nürnberg Cnopf'sche Kinderklinik im grünen Herzen der Stadt

St.-Johannis-Mühlgasse 19
Frauenklinik Hallerwiese
90419 Nürnberg
Facharztklinik Hallerwiese
Telefon: 0911/3340-01 oder 02
Telefax: 0911/3340-5011
www.kliniken-hallerwiese.de



Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege – Berufe mit Zukunft

St.-Johannis-Mühlgasse 19
90419 Nürnberg
Telefon: 0911 / 3340 -5600
Telefax: 0911 / 3340 -5601
maria.siepelt@nbg.diakonieneuendettelsau.de

Seniorenwohnpark Nürnberg Neulichtenhof – Service-Wohnen mit hausinterner Sozialstation

Neulichtenhofstr. 16
90461 Nürnberg
Telefon: 0911 / 4399793
Telefax: 0911 / 4399794
Seniorenwohnpark.Neulichtenhof@DiakonieNeuendettelsau.de



Wohnstift Hallerwiese – Exklusives Service-Wohnen am Pegnitzufer

Praterstraße 3
90429 Nürnberg
Telefon: 0911 / 272143 -0
Telefax: 0911 / 272143 -27
Info@DiakonieNeuendettelsau.de



SonnenSeite Tillypark – Seniorenwohnen in ruhiger Stadtlage

Tillypark 183
90431 Nürnberg
Telefon: 0911/60009880
Telefax: 0911/60009885



Diakonie NordWest gGmbH – für ein lebenswertes Zuhause Professionelle häusliche Pflege durch die ambulante Diakoniestation

Kleinweidenmühle 6
90419 Nürnberg
Telefon: 0911 / 300030
Telefax: 0911 / 3000329
www.Diakonie-NordWest.de

Ein Streifzug durch die sommerliche Stadt

DER TIGER ODER DER TOD ODER DIE LIEBE ODER GOTT.



Mittag. Ein Felsengarten im entlegenen Winkel eines alten Klosters. Keine Blume, kein grünes Blatt, kein Tropfen Wasser. Die Bäume und Blumen grünen und blühen draußen vor der hohen, strengen Mauer, da, wo die Menge hin kann.

Dieser Garten ist eine Sandwüste, und auf diesem Sand liegen, wie zufällig verstreut, etwa fünfzehn große und kleine Felsen. Der chinesische Dichter, der ihn vor dreihundert Jahren anlegte, hatte eine präzise Absicht: in uns das Bild eines fliehenden Tigers hervorzurufen.

Auf einmal fühlt man wirklich, dass diese Felsen von Panik ergriffen sind, so gewaltsam verdreht liegen sie, auf den Rücken gewälzt, wie wenn ein schreckliches unsichtbares Wesen von einem zum andern sprang und sie von Grund auf durchrüttelte. Der Tiger oder der Tod oder die Liebe oder Gott.

Das klingt wunderbar chinesisch

und erhaben. Aber ich wüsste in Nürnberg nichts, was in uns das Bild eines fliehenden Tigers hervorrufen könnte. Wir haben bestenfalls das Bild eines mümmelnden Hasen. Und das nicht mal in Dürers Original – das hängt in



der Albertina in Wien – sondern nur in Plastik als Geschenk und Souvenir. Allerdings in verschiedenen Farben.

Bei diesen poetischen Zeilen der Japanreise von Nikos Kazantzakis aber wird es für mich Sommer. Sandwüste ist für mich früheste Erinnerung. Es muss hinterm Kanal gewesen sein, wo Bomben tiefe Trichter in Nürnbergs Kiefernwälder und Streusandbüchsenlandschaft gerissen hatten.

Du kannst dich im hellen heißen Sand hinuntertaumeln lassen, kämpfst dich wieder hinauf an den Rand des Trichters und ab geht's im „Rollenfässla“ – wer weiß wie oft – wieder hinunter. Bis die Mutter sagt: Schluss jetzt! Und dann fahren wir auf dem Rad mit dem Sättelchen unter dem Lenker heim.

Was sich damals in mir – warum gerade das, warum anderes nicht? – festsetzte, war Kampf, panische Angst, verschüttet zu werden und der Rausch der Tiefe – nenn's Liebe, Leben oder Gott – wenn man mir diese Ketzerei verzeiht.

Wer nicht nach Japan in den Felsengarten dieses alten Klosters fliegen oder fliehen kann, findet an heißen Tagen bei Leinburg hinter Nürnberg diese Sandwüsten auch – „Rollenfässla“ inbegriffen. Ruhe finden für die Seele in der Bewegung des Körpers.

Fünfzehn große und kleine Felsen

ließen sich auch in Nürnberg zu einem Kunstwerk arrangieren. Beim Internationalen Ökumenischen Gottesdienst der ausländischen Gemeinden zum 1. Advent 1995 war eine ähnliche Formation in der Lorenzkirche zu sehen. Ebenso zur Passionszeit 2002 in der Egidienkirche.

Lange her – aber unvergessen – ist diese Zeit der Schrecken und der Kriege. Nürnberg ist zu einem europäischen Erinnerungsort geworden, eine Stadt der Streifzüge und Spurensuche durch viele Jahrhunderte.

Nicht nur das Felsengestein unserer großen Kirchen, der Burg und der Ringmauer, sondern neuerdings auch das Dokuzentrum und die Kongresshalle am Reichsparteitagsgelände gehören dazu. Nürnberg ist nicht zuletzt auch die Stadt der Reformation – ein Paradiesgärtlein, das allerdings erst noch erschlossen werden muss ...

Wer darüber hinaus atemberaubende Kunst – ohne dass sie sich je als solche verstanden hat – erleben will, sollte einmal die Felsengänge und -formationen des unterirdischen Nürnberg aufsuchen. Nicht allein des heißen Sommers wegen empfiehlt sich diese Attraktion. Die in den Buntsandstein gehauenen, geheimnisumwitterten Felsengewölbe hatten im Mittelalter

GESCHENKE-ECKE DER DIAKONIE Service-Shop Hallerwiese



WIR BIETEN IHNEN Spielwaren · Korbwaren · Brett- und Geschicklichkeitsspiele · Textilien · Tonwaren · Wohnaccessoires · Kunst · Glückwunschkarten · und viel Wissenswertes über die Diakonie Neuendettelsau

Lebensart zum 200-jährigen Geburtstag Wilhelm Löhns 2008:



edler Rivaner und trockener Roter aus dem Hause Castell-Castell

Alles RosaRot – für die kleine Prinzessin. Weitere RosaRot Produkte finden Sie in unserem Service-Shop.



Service-Shop Hallerwiese · Johannisstr. 19 · 90419 Nürnberg
Tel.: 0911/3001638 · Fax: 0911/3001639 · Öffnungszeiten: Mo – Fr 13.30 bis 17.30 Uhr
www.shop.DiakonieNeuendettelsau.de

LEBEN
GESTALTEN



vor allem den Zweck – genau! – das Bier reifen zu lassen und kühl zu halten. Zu Luftschutzkellern erweitert, entstanden im Krieg riesige Katakomben, die heute das Disco-Fieber und die Hip-Hop-Fantasien anheizen.

Danach ein Biergarten

Einen Garten – wie jener chinesische Dichter – allerdings als Sandwüste anzulegen und darin auch noch fünfzehn Felsen als Kunstobjekte anzusiedeln – dazu fehlt den Franken freilich die Kreativität und Unbeirrbarkeit. Aber nach den Streifzügen durch die sommerliche Stadt einen Biergarten aufzusuchen, dazu stehen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Bermudadreieck von Bamberg, Kulmbach und Nürnberg, der weltweit dichtesten Ansiedlung von Brauereien, alle Wirtshaustüren offen.

Wann endlich kommst du zu deiner Sache und empfiehlst die wunderbar kühlen Kirchen als Refugium und das anspruchsvolle Programm der Nürnberger Innenstadtgemeinden, die Führungen, Konzerte und Sommerabende?

Das ist, liebe Leserinnen und Leser, nun ganz dem nächsten Viertelstündchen anvertraut, wo sie die Citykirche überfliegen und sich das eine oder andere schon mal vormerken.

Ihnen allen eine (ent)spannende Lektüre der 16. Ausgabe



Ihr Heinrich Weniger
(Collage: Heinrich Weniger)



NÜRNBERG: Das gute alte Paradies – Treffpunkt des Gesellschaftstanzes, der Hippies und der Reggaeszene, zuletzt des Seniorenclubs „Silbermond“ – schließt endgültig seine Pforten.



PARADIES ENDGÜLTIG VOR DEM AUS

Trotz gutgemeinter Initiativen der Kommune und zahlreicher Fans war das Ausflugs- und Vergnügungsort, das sich besonders an Wochenenden großer Beliebtheit erfreute, nicht mehr zu retten.

Das Paradies sei zwar immer noch eine interessante Option

aber vom nostalgischen Charme allein könne heute niemand leben, hieß es im Aufruf der Aktions- und Umweltgruppe „Paradise lost?“

Entgegen anderslautender Meldungen hat sich eine namhafte Sponsorengruppe aus Gläubigern, Diakonie und Caritas nun doch aus dem Sanierungskonzept zurückgezogen. Das Paradies werde als Mythos fortbestehen, daran gebe es keinen Zweifel, formulierte ein

Vertreter der Kirchenleitung. Mit einer „Bad Bank“, ähnlich dem Beichtstuhl, könne man wieder bei Adam und Eva anfangen, meinte die katholische Seite.

Der wahre Sündenfall stehe also erst bevor, unken die Spötter.

Ihnen werde das Lachen noch vergehen, sagen die Betreiber, nachdem sich die legendäre Formation „Buddy Holly, Father&Son“ zu einem ultimativen Abschiedskonzert angesagt hat. Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

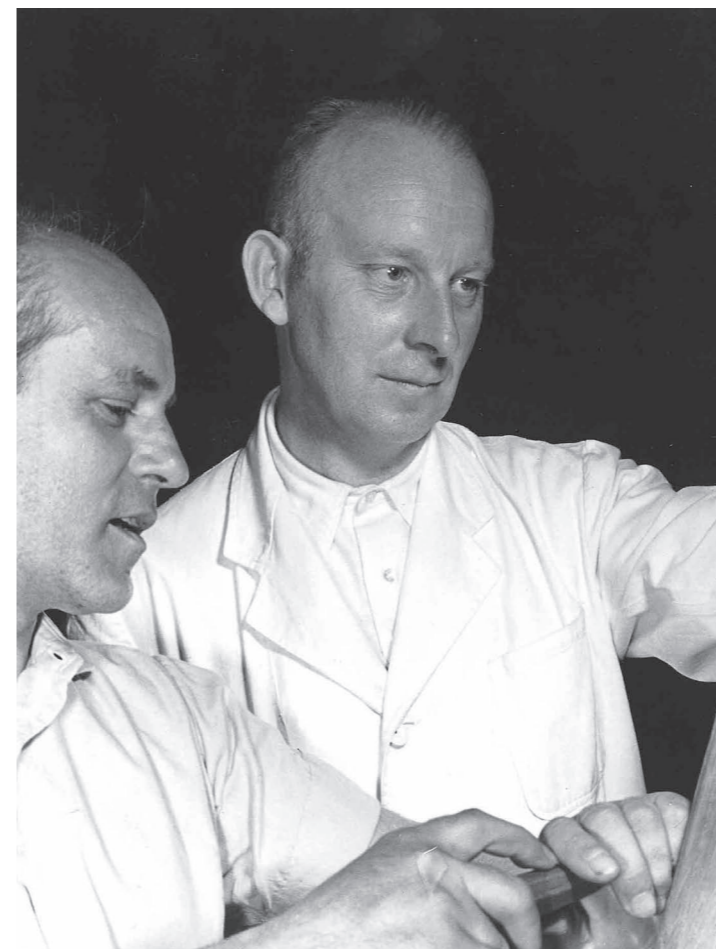
(Text: Heinrich Weniger, Foto: Christian Günther / chg6: Paradies auf Erden / www.photocase.de)

UNSERE THEMEN IM JUNI & JULI

- 3-4.....*Editorial* CITYKIRCHE
- 4.....*Paradies vor dem endgültigen Aus* CITYKIRCHE
- 5.....*Julius Lincke zum 100. Geburtstag* ST. LORENZ
- 6-7.....*Die heilige Anna* ST. JAKOB
- 8-9.....*Die Tränen Esaus* ST. EGIDIEN
- 10.....*Kopf an: Motor aus – Ökotipp* ST. SEBALD
- 11.....*Leseraktion der Citykirche* CITYKIRCHE
- 12-13.....*Spezial: Nürnberg entdecken* CITYKIRCHE
- 14.....*Open Air Konzert in St. Egidien* ST. EGIDIEN
- 15.....*Regelmäßige Veranstaltungen* CITYKIRCHE
- 16-38.....*Veranstaltungen im Juni & Juli* CITYKIRCHE

- 38-39.....*Ökumenische Veranstaltungen* CITYKIRCHE
- 40.....*Gratulation: Elisabeth Scharf* ST. LORENZ
- 41.....*St. Sebald: Kirchgeld 2009* ST. SEBALD
- 42-43.....*Auf dem Weg zur Mitte finden* ST. EGIDIEN
- 44-45.....*Interview mit Gerhard Schorr* ST. JAKOB
- 46-47.....*Johannes Calvin im Interview* ST. LORENZ
- 47.....*Pilgern auf dem Jakobsweg* ST. JAKOB
- 48-49.....*Ansprechpartner und Adressen* CITYKIRCHE
- 50.....*Freunde der Citykirche* CITYKIRCHE
- 51.....*Sebalder Kinderkirchenwerkstatt* ST. SEBALD

(Titelbild: Christian Günther / chg6: Paradies auf Erden / www.photocase.de)



JULIUS LINCKE ZUM 100. GEBURTSTAG

Für die Kirchengemeinde St. Lorenz und viele Bürger der Stadt und der Region ist der Wiederaufbau der Lorenzkirche nach dem 2. Weltkrieg untrennbar mit dem Namen Julius Lincke verbunden. Wir gedenken in diesem Jahr seines 100. Geburtstages.

Neben Heinz Schmeißer, Wilhelm Schlegtendal und Sep Ruf gehört auch Julius Lincke zu den Vätern des Wiederaufbaus, die die Architektur der Nachkriegszeit in Nürnberg geprägt haben.

Am 6. Juli 1909 wird Julius Lincke in Solln bei München geboren. Nach einem Architekturstudium in München, Studienjahren in Wien und Nürnberg und seinem Referendariat beim Landbauamt in Nürnberg ist Julius Lincke unter anderem mit der Restaurierung der Kaiserburg beschäftigt, bis er 1937 ins städtische Hochbauamt berufen wird. Hier ist er vor allem für die Altstadtsanierung verantwortlich. Mit Beginn des 2. Weltkriegs gehört die Kunstgutsicherung (z.B. auch die Einmuerung des Sakramentshauses), aber auch der Ausbau der Felsengänge als Luftschutz- bzw. Kunstbunker zu seinen Hauptaufgaben. Der Krieg zerstört vieles, was Julius Lincke mit aufgebaut und restauriert hat.

Schon bald nach Kriegsende ist er als freier Architekt mit seiner Erfahrung und profunden Sachkenntnis, vor allem auch der Gotik, gefragt.

Die ersten Aufräumungsarbeiten beginnen in der Lorenzkirche. Zum Sommer 1946 ist der Schutt aus der Kirche geschafft, der Chordachstuhl mit einer Notdeckung versehen und die Luftschutzvermuerung vor dem Hauptportal abgebaut. Seit 1947 bemühen sich Pfarrer Gerhard Kübel und Julius Lincke intensiv um die

Beschaffung von Geld für den Wiederaufbau von St. Lorenz. Am 1. September 1948 halten sie die Genehmigungsurkunde zum Betrieb des Steinbruchs am Schmausenbuck in Händen. Es entsteht die „Bauhütte St. Lorenz des Vereins zur Wiederherstellung der Lorenzkirche in Nürnberg e.V.“ Sein Mitarbeiter (seit 1951) und späterer Nachfolger, Architekt Georg Stolz, berichtet im Jahresheft 1979 des ‚Vereins zur Erhaltung der Lorenzkirche in Nürnberg e.V.‘, wie er kurz zuvor im Lorenzer Bauhüttenarchiv ein besonderes Dokument fand: „Auf einem ziemlich dicken, Holzigen, grünen Karton steht da oben auf: ‚This bussiness is licensed! Dieses Geschäft ist zugelassen!‘“ Es ist die Genehmigungsurkunde für die Steinbrucharbeiten am Schmausenbuck, damit die Lorenzkirche wieder aufgebaut werden konnte, die „Regierungsbaumeister Dipl. Ing. Julius Lincke“ als verantwortlichen Leiter nennt.

Aber Julius Lincke hat nicht nur den Wiederaufbau der Lorenzkirche verantwortlich geleitet, sondern auch die Restaurierung anderer historischer Gebäude,

wie z.B. die Kaiserstallung und das Heilig-Geist-

Spital. 1956 trat er wieder in den städtischen Dienst bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1971. Danach hat er unzählige Arbeiten der Altstadt-freunde betreut. Er war ein kundiger Berater beim Wiederaufbau des alten Rathaussaales. 1984 wurde ihm die Nürnberger Bürgermedaille verliehen. Am 20. November 1991 ist er in Nürnberg im Alter von 82 Jahren gestorben und auf dem Johannisfriedhof begraben.

In der Lorenzkirche findet sich auf einer Wange des alten Chorgestühls ein Schnitzportrait von ihm.

Julius Lincke hat wohl immer wieder einmal – so berichtet es das Lorenzer Vereinsheft zu seinem 70. Geburtstag – das Wort seines Lehrmeisters Rudolf Esterer zitiert, es sei das Ziel des Denkmalpflegers, vergessen zu werden. Die Kirchengemeinde aber erinnert sich dankbar an die architektonische und künstlerische Leistung von Julius Lincke. Am 7. Juli um 19.30 Uhr werden wir – zusammen mit seiner Familie – im Rahmen des ersten Sommerabends des ‚Vereins zur Erhaltung der Lorenzkirche Nürnberg e.V.‘ in besonderer Weise an sein Leben und sein Werk erinnern.

(Text: Eberhard Hadem, Bild: Archiv St. Lorenz)



Auf ein Wort - Heilige Anna!



BEGEGNUNG MIT EINER BEMERKENSWERTEN FRAU

Jetzt, da wir einmal so ganz unter uns sind, muss ich es Ihnen einfach sagen: Ich verehere Sie! Wenn ich Sie so auf Ihrer Wolke über der Kanzel schweben sehe, Ihre schöne Tochter Maria und ihr Enkelkind, den knuddeligen kleinen Jesus, mit starken Armen tragend, dann spüre ich ein ganz warmes Gefühl der Zuneigung.

Veit Stoß, der geniale Holzschneider,

hat Sie vor rund 500 Jahren als stattliche Frau in den besten Jahren dargestellt. Mit klugen Augen blicken Sie mich an, um Ihren leicht geöffneten Mund spielt der Anflug eines Lächelns. Als wenn Sie mir gleich etwas sagen wollten. Ich weiss, dass man uns Evangelischen Heilige nicht so gern zugesteht, aber wenn Ihr

Großneffe Jakobus Major ganze evangelische Dekanate auf den Pilgerweg bringt – dann darf ich Sie doch auch verehere, oder? Und schließlich war es unser Martin Luther, der Sie damals in großer Unwetternot mit den Worten „Hilf heilige Anna, ich will ein Mönch werden“ anrief und dies auch in die Tat umsetzte, was schließlich auf einem langen Weg zur Reformation führte.

Nicht nur Schutzpatronin gegen Gewitter sind Sie, sondern auch die der Bergleute, Drechsler, Goldschmiede, Besenbinder, Weber... da haben Sie ja ganz schön was zu tun! Jetzt rund um Ihren Gedenktag, dem 26. Juli, finden im ganzen Land wieder jede Menge Feste und Wallfahrten statt und Ihr Name wird in aller Munde sein. Dabei kommen Sie in der Bibel überhaupt nicht vor! Man wird in den Evangelien vergeblich nach der Mutter Marias suchen. Aber in den Apokryphen werden Sie im Protoevangelium des Jakobus um das Jahr 150 ausführlich erwähnt und auch die Legenda Aurea des Jacobus de Voragine aus dem 13. Jahrhundert erzählt Ihre Geschichte, die Geschichte einer starken Frau.

Sie sind mit Joachim verheiratet, einem Viehzüchter.

Er ist sehr reich – man sieht es an Ihrer edlen Kleidung – kunstvoller Faltenwurf, Säume mit Inschriften, goldener Umhang. Doch Ihr Mann spendet auch reichlich für die Gemeinde und für die Armen, Sie betätigen sich sozial. Sie beide sind absolut gottesfürchtig und Sie beten so sehr um Nachwuchs, denn Ihre Ehe ist mittlerweile seit 20 Jahren kinderlos. Und der Respekt der Leute weicht allmählich der Häme. Wie sie sich die Mäuler zerreißen! – „Gott hat ihn verstoßen“ sagt man von Ihrem Mann, „ihr Schoß ist verschlossen“ tuschelt man über Sie. Und schließlich verwehrt man Ihrem Joachim beim Tempelfest in Jerusalem sogar, seine Opfergaben dar zu bringen, weist ihn schroff zurück. Tief verletzt zieht er sich mit seiner Herde in die Wüste zurück – ohne Ihnen ein Wort zu sagen!

Sie halten ihn für tot.

Und nun haben auch Sie einmal eine Phase der Schwäche, der Verzweiflung, der Ratlosigkeit. Nicht nur die Kinderlosigkeit, sondern auch die vermeintliche Witwenschaft nimmt Ihnen allen Mut. Sie lassen sich gehen, wehklagen, weinen unter dem Lorbeerbaum. Ihre Magd

ist es schließlich, die resolute Judith – auch sie eine starke Frau – die Ihnen nach 40 Tagen des Jammerns den Kopf zurecht setzt, Sie zwingt zu baden und sich wieder ordentlich zu kleiden. So sind Sie würdig zu recht gemacht, als da plötzlich der Engel erscheint – zur gleichen Zeit wie auch Joachim in seinem Asyl – und die Geburt eines Kindes verheißt. Und es spricht für Ihren Charakter, dass Sie sofort versprechen, es dem Herrn zu weihen, sei es Junge oder Mädchen.

Unter der goldenen Pforte des Tempels treffen Sie mit dem heimgekehrten Joachim zusammen

und Ihr Eheglück beginnt von neuem. Sie werden tatsächlich schwanger – eine „alte Erstgebärende“. Dabei sind Sie wahrscheinlich noch keine 40. Tapfer bewältigen Sie alle Beschwerden der Schwangerschaft. Die Lästermäuler verstummen. Nach sieben Monaten wird die kleine Maria geboren, sie ist für Sie von Anfang an etwas Besonderes. Zu ihrem 1. Geburtstag lädt Joachim Priester und Schriftgelehrte, Älteste und Volk zu einem großen Festmahl ein. Und Sie, die noch stillen, können sich's nicht verkneifen zu äussern: „Wer meldet's den Söhnen Rubens, dass Anna säugt? Höret, höret, ihr 12 Stämme Israels: Anna säugt!“ Als die Kleine 3 Jahre alt ist, machen Sie Ihr Versprechen wahr und bringen sie – von fackeltragenden Kindern begleitet – in den Tempel, um sie dort erziehen zu lassen. Wie schwer mag Ihnen das wohl gefallen sein, sich von Ihrem geliebten Kind zu trennen? Aber Sie erfüllen das Gelübde. Zehn Jahre lebt Maria im Tempel, dann kommt sie endlich zu Ihnen zurück. Man sagt, dass Sie ihr vieles beigebracht haben, denn Sie sind eine gebildete Frau, ein offenes Buch ist deshalb auch Ihr Attribut.

Lange währt das Familienglück nicht.

Maria – mit dem viel älteren Joseph verlobt – wird auf wundersame Weise schwanger, aber nicht von ihm, sondern vom Heiligen Geist. Wer soll das glauben? Wieder wird geraunt, getuschelt, gelästert.

Ob sie mit Ihnen, ihrer Mutter, je darüber gesprochen hat? Waren Sie es, die ihr riet, sich für eine Weile dem Gerede zu entziehen und zu Elisabeth zu gehen, der Tochter Ihrer Schwester Esmeria, die auch schwanger ist, aber auf legale Weise.

Wieviele Sorgen haben Sie sich um Ihr Kind gemacht?

Die Legende schweigt dazu, die Apokryphen auch. Die Bibel berichtet von der Geburt des Heilands, von seinen Eltern, aber kein Wort über Sie. Und dann taucht da plötzlich im 15. Jhd. diese Familienidylle auf, in der Sie wieder eine große Rolle spielen: Großmutter, Mutter und Kind, das kleine Sippenbild – Anna Selbdritt.

Lange habe ich gedacht, das wäre Ihr Name – Frau Selbdritt. Aber es benennt einfach die Dreiergruppe, die in immer gleicher Konstellation, aber wechselnder Gruppierung machtvoll Einzug in die Kunstgeschichte gehalten hat. Der Hintergrund ist aber ein ganz anderer, die Gruppe symbolisiert die immaculata conceptio, die unbefleckte Empfängnis, nicht nur bei Ihrer Tochter, sondern auch bei Ihnen selbst. Die Theologen haben sich darüber die Köpfe heiss geredet – die Künstler hat das nicht so interessiert. Mit wunderbaren Bildern haben Sie Ihr Familienglück dargestellt – Leonardo da Vinci, Lucas Cranach, Botticelli, Albrecht Dürer, Szenen in Gärten, in lieblichen Landschaften, Sie und Ihre Tochter ganz entspannt mit dem Jesusknaben spielend und schmusend.

So hat sich die späte Mutterschaft wirklich segensreich auf Sie ausgewirkt.

So sehr, dass Sie's gleich noch zweimal ausprobiert haben. Wie es in der legenda aurea steht, haben Sie nämlich nach dem Tod Ihres wesentlich älteren Mannes Joachim noch zweimal geheiratet – Kleophas und später Salomas. Und Sie, die „Unfruchtbare“ haben noch zwei weitere Töchter geboren – Maria Kleophas und

Maria Salome, die Mutter unseres Jakobus. Alle Achtung, Heilige Anna, zwei kleine Kinder in fortgeschrittenem Alter, da gehören schon Mut und Kraft dazu, voller Einsatz. Anna heisst „Die Begnadete“. Sie haben Ihrem Namen Ehre gemacht. Ich verabschiede mich jetzt von Ihnen voll Sympathie und Wertschätzung. In der nächsten Zeit werden Sie viel Besuch bekommen hier in unserer Kirche – aber das ist ja kein Problem für Sie.

(Text: Ursula Prankel, Foto: Verlag Schnell und Steiner)

STADT(VER)FÜHRUNGEN

Jakobskirche

20. und 21. Juni

In unserer Jakobskirche gibt es fünf Anna Selbdritt - Darstellungen, eine davon im Wurzel-Jesse-Fenster hinten rechts im Hochchor.

Aber das Meisterwerk von Veit Stoß ist das kostbarste. Und es gibt ein kleines Geheimnis – man muss der Anna dazu – pardon – unter den Rock schauen.

Das alles können Sie genauer bei den Stadt(ver)führungen am 20. Juni um 11.00 Uhr und am 21. Juni um 11.30 Uhr mit erleben.

ANZEIGE

Wir sind wieder da! Sie finden uns jetzt **in** der Ostermayr-Passage.

Ostermayr
WOHNEN & SCHENKEN

Unter anderem bei uns eine große Auswahl von
Spieluhren

Königstraße 33-37 · 90402 Nürnberg · Telefon 0911 - 99 21 00 · Fax 0911 - 20 43 81



Das Bild vor euch hat der Wiener Künstler Arik Brauer gemalt.

Es trägt den Titel „Die Tränen Esaus, und nimmt eine Geschichte aus dem Alten Testament auf, die Geschichte von Jakob und Esau.



JUDEN UND PALÄSTINENSER

Eine Predigt

Die Citykirche begann mit einer Hoffnungsgeschichte im Streit zwischen Juden und Arabern:

„Zwei Söhne suchen Versöhnung“
(Nr. 16 - Februar/März 2009, S. 12)

Sie wird mit durchaus unterschiedlichen Akzenten in der neuen Ausgabe fortgesetzt.

Die Geschichte von Jakob und Esau ist die Geschichte der Juden und Palästinenser. Jakob und Esau waren Zwillingbrüder. Allerdings sehr unterschiedliche. Schon im Bauch ihrer Mutter Rebekka stießen sie aneinander als sei der eine dem anderen zuviel. Der Erste, Esau, war rauh und wild, ein Jäger. Der Zweite, den sie Jakob nannten, war anschiemig und blieb lieber bei den Zelten.

Esau weint das ganze Bild nass.

Heiße Tränen fließen über sein Gesicht. Feuer, das aus seinen Augen flammt und im Herzen brennt. Esau ist betrogen worden. Er steht da mit leeren Händen, leerem Herzen. Jakob und Rebekka haben einmal mehr zusammengehalten. Schon zum zweiten Mal ist er auf die List des jüngeren Bruders hereingefallen – das ist der Hintergrund des Bildes. Zuerst verlor Esau sein Erstgeburtsrecht an Jakob. Der hatte sich das Recht für eine Schüssel voll Linsen vom hungrigen Esau erkaufte. Was für ein billiger Tausch für den Jüngeren!

Heute hat ihm sein Bruder Jakob auch noch den Segen genommen. Den Segen ihres sterbenden Vaters, der eigentlich Esau galt. Dieser Segen

schenkt Land und Leben, Fülle und Zukunft. Jakob sammelt Liebe und Segen ein wie Linsen in die Schüssel. Esau geht leer aus. Esau scheint beinahe zu zerfließen vor Traurigkeit und dem Unrecht, das ihm sein Bruder angetan hat.

Aber Esau hat Recht.

Die Palästinenser haben Recht mit dem Anspruch auf das Land, in dem sie wohnten. Jakob hat den Segen. Wenn Recht und Segen gegeneinander stehen, ist der Konflikt unauflöslich. Muss Jakob leben in der ständigen Bedrohung, aus dem Land geworfen zu werden wie damals – am Ende gar ins Mittelmeer? Muss Esau leer ausgehen? Er ist leer ausgegangen. Und er rastet aus – wie damals. Niemand hat mehr etwas übrig für ihn.

Aber Esau weint nicht nur wegen Jakob und dessen Betrug. Es ist nicht nur ein politisches Problem. Esau weint, weil auch Gott nichts mehr für ihn übrig hat. Er weint weil sein Gott dieses Unrecht zulässt. Ja, Gott lässt es nicht nur zu, sondern er stand von Anfang an auf der Seite Jakobs, des Geliebten, des Hinterlistigen. Darum fließen die heißen Tränen. Darum brennt sein Herz. Vor den Menschen

allein, allein gelassen von Gott. Könnt Ihr ihn verstehen? Seinen Schmerz nachempfinden? Kennst du das: Stehengelassen, hintergangen von den Menschen, denen du vertraut hattest? Und Gott ist plötzlich weit weg, und dreht dir seinen breiten Rücken zu?

Gott spielt ein merkwürdiges Spiel.

Alle Welt hätte sich für den Erstgeborenen und sein natürliches Recht entschieden. Aber Gott entscheidet sich gegen die Natur. Und was noch schlimmer wiegt: Er entscheidet sich gegen die Moral. Jakob ist der Hinterlistige. Was die Israelis heute tun, nämlich den Palästinensern ihr Land vorzuenthalten, ist unrecht und unmoralisch. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Auch wenn der Terror der Palästinenser unmenschlich ist, darf ein Staat nicht Unrecht tun.

Und doch verkörpert Gott mit seiner Freiheit, zu wählen, mit seiner radikalen Autonomie, zu lieben, wen er will, verkörpert er die große Sehnsucht Esaus und der Palästinenser nach Autonomie, nach der Freiheit und Wahl ihres eigenen Staates und Wohnrechts im Nahen

Osten. Damals ist die Geschichte von Jakob und Esau wider Erwarten gut ausgegangen.

Am Ende hat die Brüderlichkeit gesiegt. Die Freiheit Esaus hat ihr Recht bekommen, ohne den Segen Jakobs zu gefährden. Noch einmal sind da Tränen. Tränen, die sie, Esau und Jakob, nun gemeinsam weinen. Und ich glaube, Gott weint mit ihnen. Alle Tränen, die wir gemeinsam weinen, sind stark und voller Energie, die Welt und das Herz zu bessern.

Merkwürdig unparteiisch erzählt die Bibel diese Geschichte.

Sie endet auch nicht mit Happyend, sondern mit einem vorsichtigen Verbesserungsvorschlag: Jakob und Esau werden beide in getrennten Gebieten eigener Souveränität leben. Sie werden versuchen, wirtschaftlich und politisch möglichst normal miteinander umzugehen und religiös möglichst neutral zu sein. Sie werden sich nicht angreifen. Und sie werden für Jerusalem, den Berg Morija, der ihrem Vater Isaak fast zum Verhängnis wurde und ihnen heilig ist, eine gemeinsame Lösung finden.

Die Geschichte von Jakob und Esau gehört zum kollektiven Gedächtnis ihrer Völker. Ich habe sie euch so ausführlich erzählt, weil das Bild Arik Brauers, der übrigens Jude ist und in Israel wohnt, voll Energie ist: Der Tränen, die wir, Israelis und Palästinenser, Juden, Christen und Muslime gemeinsam weinen.

Mit den Rabbinern und Schriftgelehrten möchte ich um diese Auslegung streiten. Ich möchte sie aber gleich warnen, denn ich habe Rabbi Schmelke von Nikolsburg auf meiner Seite. Profetisch sagte er vor langer Zeit: Der Messias, Sohn Davids, kommt nicht, ehe die Tränen Esaus versiegt sind. Flehen doch auch die Kinder Israels Tag und Nacht um Erbarmen. Sollen ihre Tränen umsonst geweint sein, solange auch die Kinder Esaus weinen?... Und wahrlich, Messias, Sohn Davids, kommt nicht, ehe die Tränen Esaus versiegt sind ...

(Text: Lisa Weniger, Radierung: Erich Brauer „Die Tränen Esaus“)

ANZEIGE

Kirschblüten im Mondlicht



Ostasiatische Kunst aus der Sammlung Fuchs

Schöne Frauen, zarte Kirschblütenbilder und verschneite Landschaften – lassen Sie sich von klassischen asiatischen Motiven verzaubern. Der Tübinger Wirtschaftsprofessor Johannes Fuchs schenkte die japanischen Rollbilder Anfang des 20. Jahrhunderts seiner Geburtsstadt Nürnberg. Die schönsten Arbeiten präsentieren wir Ihnen nun nach aufwendiger Restaurierung.

20. Mai bis 23. August 2009

STADTMUSEUM FEMBOHAUS

museen der stadt nürnberg

Nur wer da war, kann mitreden.

Burgstraße 15, Nürnberg, Tel. (0911) 231-25 95

Di-Fr 10-17 Uhr, Sa-So 10-18 Uhr, www.museen.nuernberg.de



KOPF AN: MOTOR AUS.



„Für den Klimaschutz müssen wir das Rad nicht neu erfinden. nur häufiger nützen.“ „Wer gut zu Fuss ist, ist gut zum Klima.“ Mit diesen und ähnlichen Slogans wirbt das Bundesumweltministerium (BUM) für seine Kampagne: Kopf an: Motor aus. für null Co₂ auf Kurzstrecken

Die Autofahrer sollen dazu veranlasst werden, auf Kurzstrecken den Wagen stehen zu lassen. Denn gerade auf Wegen bis zu 6 km emittieren Autos besonders viele Schadstoffe, 150 bis 180 g CO₂ pro km, direkt nach dem Start noch deutlich mehr. Lassen Sie sich im Internet ausrechnen, wie viel Ihr Auto auf den Wegen, die Sie regelmäßig zurücklegen, ausstößt und zwar unter www.kopf-an.de/Kurzstrecke/co2-Rechner.

Vor allem vor beliebten „Nahzielen“ wie Schulen, Sportstätten, Bäckereien, Bioläden und an Pendlerstrecken sollen Autofahrer angesprochen werden.

Denn wenn wir es schaffen, die durchschnittlichen Fußwege auf gut einen und die Radwege auf gut 2 km pro Tag zu verdoppeln, ersparen wir der Umwelt 5 bis 6 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr, abgesehen von Feinstaub und Stickoxiden. Und wir bleiben fit! Leider ist dieser in drei Phasen geplante „Feldzug“ so teuer, dass er zunächst nur in vier Städten durchgeführt werden kann: Bamberg bot die besten Voraussetzungen. Aber wir können uns doch auch ohne staatliche Kampagnen an diese Grundsätze halten. Übrigens dienen viele kurze Autowege der Freizeitgestaltung, zum Essen, ins Kino, zum Sport u.ä. (nach einer älteren Erhebung etwa 45% des PKW-Verkehrs). Wie viele lassen sich vermeiden!

Für Pendler, die „umsteigen“ wollen, bieten AOK und ADFC von Juni bis August eine Aktion an:

Mit dem Rad zur Arbeit. Informieren Sie sich im Internet unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bayern. Es gibt auch Preise. Nicht einfach ist es, Kinder selbständig auf kurze Wege zu schicken, vor allem mit dem Rad. Ein Sportpädagoge rät: Die Kinder müssen ihren Bewegungsapparat beherrschen und sich konzentrieren können. Sie sollen gelernt haben, Geschwindigkeiten und Entfernungen von Fahrzeugen einzuschätzen, um gefährliche Situationen zu erkennen und zu vermeiden. Wenn das Radeln Freude machen soll, braucht man selbstverständlich ein zuverlässiges Rad, geeignete, wetterfeste Kleidung und immer einen HELM!

Wollen Sie mehr dazu wissen, wie Sie CO₂-frei mobil sein können?

Wenden Sie sich an den ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club), der in seiner Geschäftsstelle auch kostenlose Broschüren und Radkarten ausgelegt hat, oder an den VCD (Verkehrsclub Deutschland).

(Text: Annemarie Hagen, Bild: kallejipp / photocase.com)

ANZEIGE



ST. ELISABETH ALTEN- UND PFLEGEHEIM – DEUTSCHORDENSHAUS

Nach der Devise „Daheim im Heim“ sorgt sich unser qualifiziertes Personal rund um die Uhr um das körperliche und seelische Wohlbefinden der Senioren.

Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin, wir beraten Sie gerne.

- Große, modern eingerichtete Zimmer
- Zentrale Lage in der Nähe des Einkaufszentrums
- Kurzzeitpflege
- Gerontopsychiatrische Betreuung
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2000



Insinger Straße 1
90449 Nürnberg
Telefon: 0911/68955-0
Fax: 0911/687556

Internet: www.st-elisabeth-doh.de
E-Mail: postamt@st-elisabeth-doh.de

U-Bahnanschluss U2, Endhaltestelle Nbg. - Röthenbach
Anschluß an viele Buslinien der VAG

UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE CITYKIRCHE

Liebe Leserinnen und Leser,

es liegt uns am Herzen, dass Sie die **Citykirche** kostenlos beziehen können. Sei es, dass sie Ihnen von Ihrer Gemeinde vorbeigebracht wird, sei es über den Postversand.

Die **Citykirche** und ihre Leserschaft sind inzwischen fast „ein Herz und eine Seele“. Viele freuen sich auf die nächste Nummer und warten darauf, dass sie pünktlich ins Haus kommt.

Allein durch den Versand entstehen den Gemeinden jedoch jährlich Kosten in Höhe von 20,- Euro pro Heft.

Es wäre schön und hilfreich, wenn Sie sich mit einer jährlichen Spende daran beteiligen könnten, diese finanzielle Last zu schultern und das Erscheinen der „Citykirche“ noch für viele Ausgaben zu ermöglichen.

Für Ihre Jahresspende erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung. Der Lastenschrifteneinzug ist natürlich jederzeit und ohne Angaben von Gründen kündbar.

Vorname _____ Nachname _____

Straße _____ Nummer _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Ich möchte zukünftig das Magazin im kostenlosen Dauerbezug erhalten

SPENDENBEITRAG

Ich spende für das Magazin „Citykirche“ jährlich folgenden Betrag, den ich bequem per Lastschrifteneinzug bezahle.

Bitte wählen Sie den gewünschten Betrag:

20,- Euro _____,- Euro

Geldinstitut _____

Bankleitzahl _____ Kontonummer _____

Datum, Ort _____ Unterschrift _____

Keine Karte mehr da? Dann einfach ausfüllen, ausschneiden und an folgende Adresse senden:

Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Nürnberg
Innenstadt
Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg





CK Spezial

Ökumenische Themenführungen durch die Altstadtkirchen stimmen am 10. Juli zwischen 13 und 19 Uhr auf die Nacht der Kirchen ein.

BILDER AM WEG

Gemeinsam erklären Kirchenführer aus den verschiedenen Gemeinden Darstellungen zu einem Thema. Auf einem Weg zwischen ihren Kirchen machen sie an verschiedenen Stationen halt. Sie zeigen Beziehungen zwischen den Kunstwerken und beleuchten verschiedene Facetten eines Themas.

PROGRAMM

Freitag 10. Juli, 13 - 19 Uhr

Ökumenische Themenführungen

- 13 Uhr: Zwei Kirchen - zwei Kaiser - zwei Fenster**
St. Sebald > Frauenkirche
- 13 Uhr: Maria - Anna - Andreas: dreimal Veit Stoß**
St. Lorenz > St. Jakob > St. Sebald
- 14 Uhr: Zwei Kirchen - zwei Fenster der Familie Rietter**
St. Lorenz > St. Martha
- 14 Uhr: Alle meine Engel - unterschiedlicher geht's nicht**
St. Sebald > Frauenkirche > St. Lorenz
- 15 Uhr: Das Abendmahl - Essen unter Freunden**
St. Lorenz > St. Sebald
- 15 Uhr: Lorenz in St. Sebald - St. Sebald in Lorenz**
St. Sebald > St. Lorenz
- 16 Uhr: Die Orgeln von St. Lorenz und St. Sebald**
St. Lorenz > St. Sebald
- 16 Uhr: Der Meister des Tucheraltars**
St. Sebald > Frauenkirche > St. Lorenz
- 17 Uhr: Zerstörung und Wiederaufbau**
St. Sebald > St. Lorenz
- 17 Uhr: Antonius der Große und sein Orden**
St. Lorenz > Frauenkirche > St. Sebald
- 18 Uhr: Peter Vischer und Adam Kraft:**
Selbstbewusste Handwerker
St. Sebald > St. Lorenz
- 18 Uhr: Madonnen mit und ohne Strahlenkranz**
St. Lorenz > Frauenkirche > St. Sebald
- 19 Uhr: Eingang zum Himmel - Die Portale**
St. Sebald > Frauenkirche > St. Lorenz

Der Eintritt ist frei.

Turmführungen in St. Lorenz und St. Sebald
jeweils 17.30 Uhr und 18.30 Uhr
Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €



MITGEHEN, HINSCHAUEN UND ENTDECKEN

Die Altstadtkirchen beherrschen die Silhouette Nürnbergs.

Als Wahrzeichen und Aushängeschilder der Stadt ziehen sie gerade im Sommer viele Menschen an.

Besondere Wegzeichen und Wegmarken für die Stadtgeschichte

und den Glauben in Nürnberg sind sie obendrein. Gäste und Einheimische gehen gerne in ihre Kirchen, und die laden die Massen mit Ausstrahlung und Kunstschätzen ein - und manchmal auch damit, dass es im Sommer drinnen etwas kühler ist als draußen in der Stadt.

Wer das Angebot wahrnimmt und sich einer Kirchenführung anschließt, kann

vielen entdecken, was in keinem Reiseführer steht

und sich auch erst auf den zweiten Blick erschließt. Deshalb wird die „Citykirche“ ab der kommenden Ausgabe in neuem Erscheinungsbild auf die regelmäßigen und auf einzelne besondere Führungen aufmerksam machen, die die Kirchengemeinden anbieten. Dann finden Sie diese Seite direkt vor dem Terminkalender.

(Text: Dr. Axel Töllner, Plan: Madame Privé, Bilder aus den Archiven St. Sebald, St. Lorenz, Frauenkirche, St. Jakob)

ANZEIGE

WERNER ARNOLD GMBH

KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI METALLBAU

Werkstatt
Maxtormauer 3b
90403 Nürnberg
Telefon (0911) 55 08 23

Büro
Flensburger Straße 1a
90427 Nürnberg
Telefon (0911) 31 51 23
Telefax (0911) 31 70 92



OPEN AIR KONZERT

HEINER WENIGER & BAND

»Stell dir vor, wir hätten was zu rauchen ...«

Nacht der Kirchen
Freitag 10 Juli, 21 – 23 Uhr
im Innenhof St. Egidien

Regelmäßige Termine im Juni und Juli

auf
st.egidien!
Kirche Kunst Musik

ST. EGIDIEN

Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen
jeden Samstag im Juni/Juli,
um 17- 23 Uhr

Meditation

Dienstag, 7. Juli 2009
jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Egidienplatz 29

Meditativer Tanz

Dienstag, 16. Juni 2009 und Dienstag, 21. Juli 2009
jeweils um 19.30 Uhr in der St. Egidienkirche

ST. JAKOB

Sakramentsgottesdienst

mit anschließendem Frühstück, jeden Mittwoch um 6.30 Uhr

Kurzandacht

jeden Freitag um 17.00 Uhr

Themenführungen

„St. Jakob in St. Jakob“ mit Ursula Prankel
Samstag, 11. Juli, 14.30 Uhr

Stadt(ver)führungen (Eintrittstürmchen erforderlich)

„Anna Selbdritt – die dreifache Anna“ mit Ursula Prankel
Samstag, 20. Juni, 11.00 Uhr, Sonntag, 21. Juni, 11.30 Uhr

T/H
Termine & Highlights
Juni & Juli



ST. LORENZ

Kirchenöffnung

St. Lorenzkirche, Lorenzer Platz, 90402 Nürnberg
werktags 9.00 – 17.00 Uhr, sonntags 13.00 – 16.00 Uhr

Kirchenführungen

Montag bis Samstag, 11 und 14 Uhr, Sonntag, 14 Uhr
und nach Vereinbarung (Kontakt siehe unten)

Turm- und Dachbodenführung

Samstag, 14.00 Uhr und nach Vereinbarung
Karten: 3,- € / ermäßigt 1,50 € nur im Vorverkauf in der Kirche
Kontakt: Pfarrerin Susanne Bammessel, tourist@lorenzkirche.de
Tel. 0911 / 244 699-14, Fax 0911 / 244 699-24

Kurzandachten

Montag bis Freitag, 17.00 Uhr

ST. SEBALD

Kirchenführungen

Geführter Rundgang zu 750 Jahren lebendigem Glauben
Täglich 15 Uhr (nicht während der ION vom 19. – 30.6.)
Eintritt frei.

Turmführungen

Die Nürnberger Altstadt von oben erleben
jeden Samstag, 16.30 Uhr (nicht 20. und 27. Juni)
Im Juli auch Donnerstag, 18 Uhr, Eintritt: € 3,-/ erm. 1,50

Sommerliche Abendführungen

Besondere Kunstwerke in der Abendstimmung
ab 1. Juli Montag bis Mittwoch 18 Uhr

Musikalische Nachtführung

Dienstag, 30. Juni 21 Uhr, Dienstag, 21. Juli 21 Uhr
Eintritt: € 4,-

Offene Abendkirche

Musik und Lesungen, (Turm-)Führungen und Gespräche im
nächtlichen Kirchenraum
Freitag, 12. Juni, 20 bis 23 Uhr, Freitag, 4. Juli, 20 bis 23 Uhr,
Freitag, 31. Juli, 20 bis 23 Uhr



ANZEIGE

BINDERGASS
APOTHEKE seit 1542

Dr. Mauser's
GelenkölN

Bindergasse 22 · 90403 Nürnberg · Tel.: 0911 / 20 90 97 · Fax: 0911 / 24 18 71 6
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 8.15 bis 18.15 Uhr und Samstag von 8.30 bis 13.00 Uhr



Gute Schuhe
Gute Beratung

Das Fachgeschäft für bequeme Schuhe und Schuhe mit Einlagen

BARTHELMMESS
NÜRNBERG FÄRBERSTRASSE

IMPRESSUM

→ Herausgeber Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinden Nürnberg St. Egidien, St. Jakob, St. Lorenz und St. Sebald // → V.i.S.d.P. Pfarrer Eberhard Hadem, Pfarrerin Simone Hahn, Pfarrer Gerhard Schorr, Pfarrer Heinrich Weniger // → Redaktionsteam Simone Hahn, Wolfgang Heilig-Achneck, Peter Hömke, Traudl von Hof, Ursula Prankel, Gerhard Schorr, Dr. Axel Töllner, Heinrich Weniger // → Anschrift der Redaktion Magazin Citykirche, Fürther Straße 174a, 90429 Nürnberg, Telefon: 0911 2850 -242, Fax: 0911 2850 -243, Web: www.Citykirche-Magazin.de, E-mail: Redaktion@Citykirche-Magazin.de // → Gestaltung und Anzeigenverwaltung Madame Privé GmbH & Co KG, Fürther Straße 174a, 90429 Nürnberg, Telefon: 0911 2850 -234, Fax 0911 2850 -235, E-mail: Citykirche@MadamePrive.com // → Druck Hofmann Druck, www.hofmann-infocom.de // → Auflage 15.000 Stk. // → Erscheinungsweise 6 mal jährlich // → Bezugspreis 1,- Euro pro Heft // → Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber strafbar.//

31. Mai – Pfingstsonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfarrer Dr. Axel Töllner
Musik: Christoph Müller – Orgel

H 9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst und Päckchenaktion

Predigt: Dekan Michael Bammessel und Pfarrerin Simone Hahn
Musik: Posaunenchor, Christoph Pimpl, Bernhard Dier – Orgel, Claudia Dörr – Sopran, Katharina Lorenz – Begleitung

10.00 Uhr St. Lorenz

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank – Leitung und Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Dr. Axel Töllner
Musik: Christoph Müller – Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Heinz Heibers Adventsportal mit Heinz Roth, Eintritt frei

10.30 Uhr St. Egidien

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Gottes Werk und Darwins Beitrag
Entwicklungssprung (Apostelg. 2)
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

18.00 Uhr St. Lorenz

Thomasmesse

Ein Gottesdienst für die Seele, für die Sinne

H 19.30 Uhr St. Sebald

Joseph Haydn: Die Schöpfung

Musik: Magdalena Hinterdobler – Sopran, Philip Carmichael – Tenor, Thomas Gropper – Bass, Sebalder Kantorei, Nürnberger Bach-Orchester, Bernhard Buttman – Leitung
Eintritt: 31,- € bis 7,- € / ermäßigt 6,- €

1. Juni – Pfingstmontag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Silvia Jühne
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel, Angels of music – Gesang

Pfingstsonntag 31. Mai, 9.30 Uhr
St. Jakob

PÄCKCHENAKTION



Viel Glück
und viel Segen ...



200(O) JAHRE EVANGELISCH
LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN

Die Spannung steigt, die Vorfreude wächst - am Pfingstsonntag wird das „Pressepaket“ der Bayer. Landeskirche in St. Jakob im Beisein von Dekan Bammessel und Pfarrerin Simone Hahn vor den Augen der Gemeinde geöffnet. Und weil es das spezielle „Pressepaket“ ist, wird man darüber auch berichten. Was in dem Paket, das am 31. Oktober 2008 auf eine Reise durch viele Kirchengemeinden geschickt wurde, wohl drinnen ist?

Ideelles wie Angebote aller Art vom Konzert, Besuchen Prominenter bis zum Hackbratenessen mit unserem Landesbischof. Gegenständliches wie Bücher, CDs, Figuren, Gutscheine für Selbstgebackenes oder Gebasteltes und vieles mehr.

Ein Geschenk wird entnommen, ein anderes von uns hinein gelegt. Es hat etwas mit „Pilgern“ zu tun.



Bild: Archiv St. Sebald

Pfingstsonntag 31. Mai, 19.30 Uhr
St. Sebald

DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn

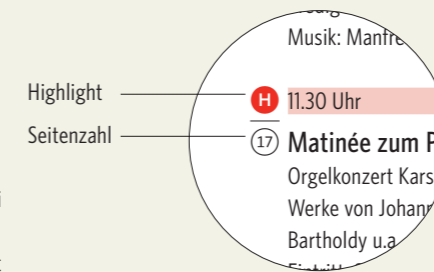


Am 200. Todestag von Joseph Haydn führen die Sebalder Kantorei, das Nürnberger Bach-Orchester und Solisten unter der Leitung von Bernhard Buttman „Die Schöpfung“ auf. Das Konzert beginnt am Pfingstsonntag, 31. Mai, um 19.30 Uhr. Der Einführungsvortrag dazu findet am Montag, 25. Mai, um 19.30 Uhr im Sebalder Gemeindesaal im „eckstein“, Burgstraße 1-5, Raum 1.01, statt. Der Eintritt beträgt 5,- €, ermäßigt 3,- €.

Die Konzertkarten sind zum Preis von 6,- € bis 31,- € ab ca. sechs Wochen vorher im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich. Vorverkauf bei Karstadt an der Lorenzkirche, Tel: 0911-213 20 50; NN Ticket Corner Mauthalle, Hallplat 2, Tel: 0911-216 22 98; i-punkz im eckstein, Burgstr. 1-5, Tel: 0911-214 21 40.

HIGHLIGHTS UND ARTIKEL SCHNELLER FINDEN

Damit Sie die Highlights und Artikel schneller und einfacher finden, haben wir die Termine markiert, bei denen es noch mehr zu entdecken gibt. Der farbige Kreis zieht mit „H“ ein Highlight oder mit „A“ einen Artikel an. Der schwarze Kreis zeigt die Seitenzahl. Viel Spaß beim schmökern.



Pfingstmontag 1. Juni, 11.30 Uhr
St. Lorenz

MATINEE ZUM PFINGSTFEST



Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach und von Felix Mendelssohn Bartholdy, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200ten Mal jährt.

Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €
Kartenvorverkauf und Tageskasse in der Lorenzkirche

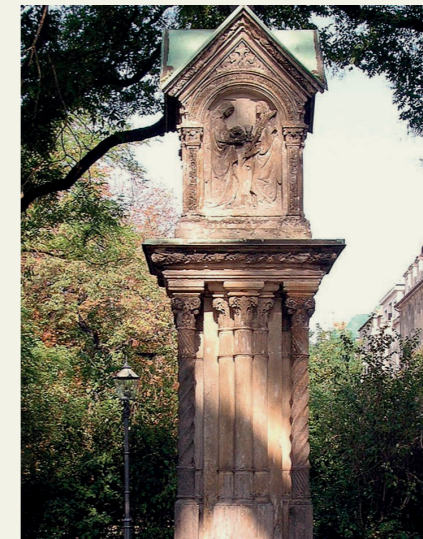
freitags, 16.00 Uhr
St. Lorenz

ORGELPUNKT ST. LORENZ



Zwar ist in diesem Jahr wegen der Bauarbeiten im Hallenchor die Stephanusorgel nicht spielbar - dennoch ist die Lorenzer Orgelanlage mit Haupt- und Laurentiusorgel das größte Instrument der Stadt. Immer freitags um 16 Uhr werden die Orgeln vorgeführt und erklärt. 30 Minuten verschiedenste Orgelmusik und umfassende Information bei freiem Eintritt.

Herzliche Einladung!



Das von Felix Mendelssohn Bartholdy 1843 gestiftete alte Bach-Denkmal in Leipzig.

Bild: wikipedia



Lorenzer Hauptorgel, Hochdruckwerk

Bild: Archiv St. Lorenz

1. Juni – Pfingstmontag

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp
Musik: Christoph Müller – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kolpingwerk

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
Musik: Karsten Leykam – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst

Gottes Werk und Darwins Beitrag
Der Affe stammt vom Menschen ab (2. Mose 3)
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

H 11.30 Uhr St. Lorenz

Matinée zum Pfingstfest:

Orgelkonzert Karsten Leykam
Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.,
Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €, Karten in der Lorenzkirche erhältl.

4. Juni – Donnerstag

18.00 Uhr St. Jakob

Offener Freundeskreis der Akademie Tutzing

Rumänien in Dias und Bildern
Nacherleben der Rumänienreise vom 6.5. - 17.5.09 mit Buffet
Referentin: Ingrid Voltz

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Matthias Ank – Orgel

5. Juni – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

2. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller – Orgel
Eintritt frei - Spenden erbeten

H 16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

6. Juni – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere FührungLyrik aus 7 Jahrhunderten vor Lorenzer Kunstwerken
Führung: Marie-Louise Meyer-Harries, Kirchenführerin

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

7. Juni – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Christoph Müller - Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

GottesdienstPredigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier - Orgel,
neue choral schola - Gesang

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst mit Heiligem AbendmahlPredigt: Pfarrer Gerhard Schorr, Musik: Christoph Müller - Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Stifter und ihr Gedenken mit Gerd Wricke

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem AbendmahlDeokarusgedenken
Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: N.N. - Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst**Das Labyrinth von St. Egidien - Nachgefragt?**Die Frau am Brunnen (Joh.4)
Predigt: Hochschulpfarrer Kerstin Voges
Musik: Manfred Meier-Appel - Orgel

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: N.N. - Orgel



ab Pfingsten 2009

BASISWISSEN CHRISTENTUM

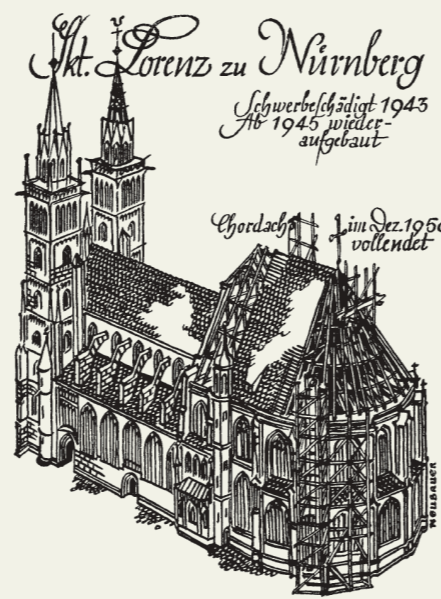
Das Sonntagsblatt, die Evangelische Wochenzeitung für Bayern, bietet jetzt den Glaubenskurs »Basiswissen Christentum« an. Dabei wird ein Jahr lang auf wöchentlich drei Seiten systematisch Glaubenswissen vermittelt.

Mit »Basiswissen Christentum« sollen die Grundlagen des Glaubens in Erinnerung gerufen und Kirchenmitglieder neu für den christlichen Glauben interessiert werden. Daneben soll die Diskussionskultur in den Kirchengemeinden belebt werden. Der Glaubenskurs richtet sich auch an alle interessierten Christen, die bisher keinen festen Kontakt zur Kirchengemeinde haben. Beginn der Serie ist Pfingsten 2009.

Aufbau: Der Glaubenskurs umfasst 52 Folgen mit jeweils drei Seiten im Sonntagsblatt. Gruppen finden hier auch Impulse und Anregungen für ein Gespräch.

Regelmäßig werden Leserfragen zu den Texten veröffentlicht und besprochen.
Autorenteam: Bayerische Theologinnen und Theologen, die als Pfarrer und Mitarbeiter in bayerischen Kirchengemeinden aktiv sind.
Eine Programm-Vorschau des Glaubenskurses kann kostenlos telefonisch bestellt werden.Inhalt: 52 Folgen in den fünf Kapiteln
I. Glaubensgeschichte im Alten Testament
II. Glaubensgeschichte im Neuen Testament
III. Glaubens-Gestalten
IV. Glaubens-Kämpfe und Strömungen
V. Glaubens-LebenKontakt: Tel.: 089/12172-130, www.glaubenskurs.net,
E-Mail: sonntagsblatt@epv.de, Post: Sonntagsblatt,
Birkerstraße 22, 80636 München

ab sofort, St. Lorenz

DACHZIEGEL VON ST. LORENZDiese Chance kommt so schnell nicht wieder: Holen Sie sich ein Stück Geschichte nach Hause und erwerben Sie einen original Dachziegel der St. Lorenzkirche. Wenn Sie mögen, können Sie auch Pate für einen neuen Dachziegel werden. Beschriften Sie einen neuen Ziegel mit Ihrem Namen. Dann ziert Ihr Name das neue Kirchendach.
Ab sofort in der Lorenzkirche.Alter Ziegel: 1,- Euro
Alter plus neuer Ziegel: 5,- Euro

Grafik: Friedrich Neubauer, Archiv St. Lorenz

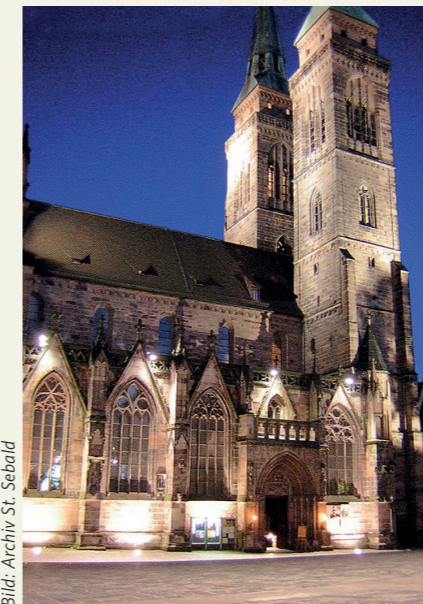


Bild: Archiv St. Sebald

Freitag 12. Juni, 20.00 Uhr
St. Sebald**OFFENE ABENDKIRCHE***Klangvoll in die Nacht*

Mit dem Klang von Percussion und Saxophon öffnet die Sebalduskirche am 12. Juni und 3. Juli ihre Portale bis 23 Uhr zur Offenen Abendkirche. Im Juni nutzt Horst Faigle den Kirchenraum als Klangkörper, im Juli spielt Sandra Engel auf dem Saxophon Werke von Sigfried Karg-Elert. Dabei wechselt sich die Musik mit passenden Lesungen ab.

Führungen auf den Sebald Südurm über den Engelschor und den Dachboden bieten Ausblicke auf die nächtliche Stadt und in die abendliche Kirche, und im Kirchenraum erklären Kirchenführer einzelne Kunstwerke der Kirche.

Der Eintritt ist frei, Turmführungen kosten 3,- € / ermäßigt 1,50 €

Weitere Termine: 12. Juni, 3. Juli und 31. Juli 2009

samstags Juni / Juli, 17.00 - 23.00 Uhr
St. Egidien**DAS LABYRINTH VON ST. EGIDIEN***Gehen - Sehen - Schweigen*

Auf St. Egidien kann man den Sommer über ein Labyrinth besehen und begehen. Der Ostchor mit seinen ganz unterschiedlichen Stimmungen zur Tag- und Nachtzeit ist geöffnet:

Ein wunderbar sensorischer Raum für den europäischen Gedanken, unterwegs zu sein im Labyrinth der Welt und doch auf ein Ziel zu, das zugleich die Mitte, die Nähe Gottes, selber ist.

Siehe auch Bericht auf Seite 42/43.

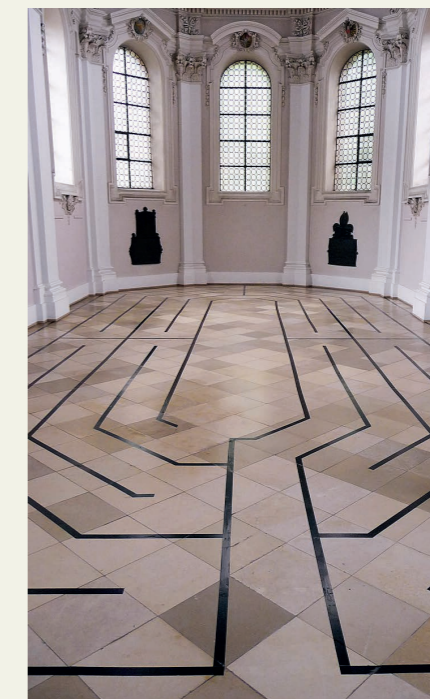


Bild: Archiv St. Egidien

10. Juni – Mittwoch

19.00 Uhr St. Egidien

Gottesdienst der evang. Studierendengemeinde Wendepunkt?

Predigt: Hochschulpfarrer Kerstin Voges und Studierende

11. Juni – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere FührungLyrik aus 7 Jahrhunderten vor Lorenzer Kunstwerken
Führung: Marie-Louise Meyer-Harries, Kirchenführerin

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem AbendmahlPredigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Karsten Leykam - Orgel**12. Juni – Freitag**

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

3. Mittagsmusik

Musik: Bernhard Buttman - Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

H 16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

H 20.00 Uhr St. Sebald

Offene AbendkircheFührungen, Musik, Lesungen und Gespräche im Kerzenschein
Eintritt frei, Turmführungen 3,- € / ermäßigt 1,50 €**13. Juni – Samstag**

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere FührungKinder-/Jugendführung in St. Lorenz
Führung: Gabi Reichenbach, Kirchenführerin

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

14. Juni – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrer Bernd Seufert, Musik: Helmut Scheller – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Klaus Fohrn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

GottesdienstPredigt: Pfarrer Bernd Seufert, Musik: Helmut Scheller – Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Das Sippenaltärchen mit Berndt Schmidt

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Konrad Müller, Musik: Matthias Ank – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum KonfirmationsjubiläumPredigt: Pfarrer Heinrich Weniger
Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

11.00 Uhr St. Jakob

Lichtblick-GottesdienstKomme ich in den Himmel? Was kommt nach dem Tod?
Predigt: Rel.Päd. Kevin Schmidt, Musik: Band

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Pfarrer Konrad Müller, Musik: Matthias Ank – Orgel

17.00 Uhr St. Jakob

Abendmahlsgottesdienst der Anglikan. Gemeinde

Predigt: Reverend Dorothee Hahn, in englischer Sprache

18.00 Uhr St. Sebald

Segnungsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr und Team

17. Juni – Mittwoch

H 19.30 Uhr St. Jakob

21 Sommerabende im Gärtla

Celtic Folkband „The Cauldran“

Sonntag 14. Juni – 2. August,
500 Jahre Albrecht-Dürer-Haus**BLICKE AUF DÜRER***Ein Universalgenie im 21. Jahrhundert*

Bild: Albrecht-Dürer-Haus

Jonathan Meese – Volker Staab – Günter Grass – Interbrand Zintzmeyer & Lux

Dürer ist aktuell wie nie. Nach langer Zeit der Spezialisierung wird der Ruf nach Generalisten heute wieder lauter. Als leuchtendes Vorbild kann das Universalgenie Albrecht Dürer gelten. Er war nicht nur als erfolgreicher Künstler ein gefeierter Graphiker und Maler, sondern auch Architekt, Wissenschaftler, Buchautor, und er war sein eigener Marketingexperte.

Wie kein anderer deutscher Künstler drang Dürer in immer neue Sphären vor. Nach einer Ausbildung zum Goldschmied in der väterlichen Werkstatt ging Dürer beim Maler Michael Wolgemut in die Lehre. Mit seinen graphischen Blättern und Zyklen erlangte er finanzielle Unabhängigkeit und konnte so vor 500 Jahren, am 14. Juni 1509, das Haus am Tiergärtnerer erwerben, wo er bis zu seinem Tod lebte und arbeitete. Zentrales Element der Selbstvermarktung

war sein berühmtes Monogramm „AD“, das als Signatur und Copyright-Vermerk zum ersten Künstlerlogo wurde.

Die unterschiedlichen Felder, in denen Albrecht Dürer tätig war, werden nun aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts beleuchtet.

Der Allroundkünstler Jonathan Meese setzt sich mit Dürer und dessen Familie auseinander, der Architekt Volker Staab errichtet virtuell am Tiergärtnerer ein neues Wohn- und Atelierhaus, Günter Grass spricht über Dürer, und die Experten des international agierenden Markenberatungsunternehmens Interbrand Zintzmeyer & Lux führen Dürers innovative Verkaufsstrategien vor Augen und analysieren das Phänomen seiner Selbstvermarktung.

Mittwoch 17. Juni, 19.30 Uhr
St. Jakob

H

SOMMERABENDE IM GÄRTLÄ

Auch in diesem Jahr wird es wieder die Sommerabende im Jakober Gärtla geben – mit der Hoffnung, dass das Wetter ein bisschen trockener ist als im letzten Jahr. Obwohl – ein milder Regenschauer würde vielleicht zum Thema passen:

Den Beginn macht nämlich am 17. Juni die Celtic Folkband „The Cauldran“, die von der 22-jährigen Katrin Schuster geleitet wird. Der Name bedeutet soviel wie „Kessel“ und ist ein altes, keltisches Symbol.

Sonntag 21. Juni, 10.00 Uhr
St. Lorenz

H

EVANGELISCHER FESTGOTTESDIENST

Auch im ION-Festgottesdienst spiegelt sich das Thema der 58. Internationalen Orgelwoche „Mikrokosmos – Makrokosmos. Die Verherrlichung der Schöpfung Gottes in der Musik“ wieder.



Bild: the cauldran

Die Band bringt irisch-keltische Songs, die von der Liebe zur Natur und von den Reichen der keltischen Feen erzählen. Auch Musik des Mittelalters, urtümliche Flötenstücke oder eigene Kompositionen zeigen die Vielfalt dieser kleinen Gruppe, zu der noch der Student Martin Weigert und der Gitarrenlehrer Armin Nembach gehören.

ion
internationale
orgelwoche nürnberg
musica sacra

Zu hören ist die Predigt von Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche und Musik von Joseph Haydn (Zwei Motetten Hob. XXVc: 8+9 in der Fassung der K.K. Hofmusikkapelle Wien / „Die Himmel erzählen“ aus „Die Schöpfung“), Orazio Vecchi (Psalm 104), Günter Bialas (aus den „Schöpfungsmeditationen“), gesungen vom Vokalensemble St. Lorenz.

18. Juni – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere FührungKinder-/Jugendführung in St. Lorenz
Führung: Gabi Reichenbach, Kirchenführerin

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank – Orgel

21.00 Uhr St. Lorenz

St. Lorenz bei NachtTurmbesteigung – Orgelklänge – Führung in der nächtl. Kirche
Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €, Karten nur im VVK in der Kirche**19. Juni – Freitag**

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

H 16.00 Uhr St. Lorenz

17 Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

19.00 Uhr St. Jakob

Orthodoxe VesperPredigt: Pfarrer Ullrich Kleinhempel
Musik: Ostkirchenchor, Wladimir Bryllant – Leitung

20.00 Uhr St. Sebald

Joseph HaydnSalve Regina g-moll, Stabat Mater
Musik: Lisa Larsson – Sopran, Michaela Selinger – Alt, Bernhard Berchtold – Tenor, Christian Hilz – Bass; Wiener Kammerchor, Wiener Akademie, Martin Haselböck – Leitung
Eintritt: 49,- € - 12,- €, Genauere Infos siehe Sonderprospekt**20. Juni – Samstag**

11.00 Uhr St. Jakob

Stadt(ver)führungen

Anna Selbdritt – die dreifache Anna mit Ursula Prankel

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere FührungDer Katharinenaltar
Führung: Hans Renner, Kirchenführer

20. Juni – Samstag

17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

Das Labyrinth von St. Egidien
Gehen - Sehen - Schweigen

21. Juni – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst
Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller - Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Themengottesdienst und Kindergottesdienst
„Sehnsucht nach Gerechtigkeit“
mit dem Team der Dekanatsfrauenbeauftragten
Predigt: Pfarrerin Hildegard Bergdolt, Musik: Bernhard Dier - Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Evang. Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
im Rahmen der 58. Internationalen Orgelwoche (ION)
Predigt: Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche
Musik: Vokalensemble St. Lorenz, Matthias Ank - Leitung und Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst
Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller - Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Blumen auf der Himmelswiese des Tucher-Epitaphs
mit Gabriela Grosse

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst „Mit der Seele hören“
„Kommt, denn es ist alles bereit“ (Lukas 14, 16-24)
Predigt: Pfarrer Ekkehart Fugmann
Musik: Heymo Hirschmann - Saxophon, Pia Praetorius - Orgel

11.30 Uhr St. Jakob

Stadt(ver)führungen
Anna Selbdritt - die dreifache Anna mit Ursula Prankel

19.00 Uhr St. Jakob

Konzert
Röm. Kath. Domchor von Iasi (Ostrumänien)

20.00 Uhr St. Sebald

Motetten und frühe Kantaten
Johann Sebastian Bach
Musik: Cantus Cölln, Konrad Junghänel - Leitung
Eintritt: 49,- € bis 12,- €, Genauere Infos siehe Sonderprospekt

24. Juni – Mittwoch

17.00 Uhr St. Sebald

Finale des Internationalen Orgelwettbewerbs
Eintritt frei, Genauere Infos siehe Sonderprospekt

20.00 Uhr St. Lorenz

Nürnberger Philharmoniker
im Rahmen der 58. Internationalen Orgelwoche (ION)
Werke von J. S. Bach (Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen!“, BWV 51), Anton Bruckner (4. Symphonie Es-Dur, „Romantische“)
Musik: Nürnberger Philharmoniker, Christof Prick - Dirigent, Heidi Elisabeth Meier - Sopran
Eintritt: 34,20 € - 11,30 € über ION und bei bekannten VVK-Stellen

25. Juni – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung
Der Katharinenaltar
Führung: Hans Renner, Kirchenführer

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
Musik: Matthias Ank - Orgel

20.00 Uhr St. Sebald

Preisträgerkonzert der ION 2009
Eintritt: 10,- €, Genauere Infos siehe Sonderprospekt

26. Juni – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet
Unter dem Nagelkreuz von Coventry

16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz
30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

22.00 Uhr St. Sebald

Open-Air Kino
Der müde Tod - Stummfilm von Fritz Lang (1921)
Musik: David Briggs - Orgel Improvisationen, Eintritt frei

27. Juni – Samstag

10.30 Uhr St. Jakob

Evangelische Messe
Berneuchener Dienst und Michaelsbruderschaft
mit Pfarrer Ralf Brönnner, Ort: St. Elisabeth

Sonntag 21. Juni, 9.30 Uhr
St. Jakob

THEMENGOTTESDIENST

mit den Dekanatsfrauenbeauftragten
und Pfarrerin Hildegard Bergdolt



„Sehnsucht nach Gerechtigkeit“

Die Fähigkeit stellt die Frage: Ist es sicher?
Die Berechnung stellt die Frage: Ist es politisch?
Die Eitelkeit stellt die Frage: Ist es populär?
Aber das Gewissen stellt die Frage: Ist es richtig?

Und es kommt die Zeit, in der man eine Position einnehmen muss, die weder sicher noch politisch noch populär ist – aber man muss sie einnehmen, weil sie richtig ist.

Martin Luther King

Sonntag 21. Juni, 19.00 Uhr
St. Jakob



GASTSPIEL AUS RUMÄNIEN

Römisch-katholischer Domchor von Iasi

Der römisch-katholische Domchor von Iasi (Hauptstadt der Provinz Moldau in Ostrumänien) wurde unter schwierigen Verhältnissen im Jahr 1953 gegründet. Ausser der musikalischen Gottesdienstbegleitung gehören seit einigen Jahren Konzertaktivitäten zu seinem besonderen Anliegen.

Der Chor, begleitet von einem jungen Mathematiker und geführt von einem Priester, interpretiert mit Eifer und viel Freude fast alle Werke geistlicher Musik von Händel, Bach, Haydn, Mozart, Mendelssohn bis zu Laszlo, Duruflé, Fauré und regionalen Komponisten. Beileitet wird der Chor, der etwa 35 aktive Mitglieder (Amateure und freiwillige Sänger) zählt, von einem 16 Personen starken Orchester. In St. Jakob werden Werke von Händel, Mozart und



Donnerstag 18. Juni – 28. Juni

INTERNATIONALE ORGELWOCHE

Interview mit Wilfried Hiller



Perlen der geistlichen Musik sind vom 18. bis 28. Juni bei der 53. Internationalen Orgelwoche Nürnberg zu erleben. Erstmals hatte in diesem Jahr – passend zum Zyklus der Feste im Kirchenjahr – ein „Vorspiel“ zu Ostern mit Werken rund um Passion und Auferstehung auch auf das traditionelle Sommerfestival eingestimmt. Neuer künstlerischer Leiter ist der Münchener Komponist und Musikschriftsteller Wilfried Hiller.

Herr Hiller, was macht die Internationale Orgelwoche zu einem Fest geistlicher Musik? Gibt es ein thematisches Band?

Ja, das Thema „Mikrokosmos-Makrokosmos“ hatte ich aber schon lange konzipiert, ehe bekannt wurde, dass das Jahr 2009 von den Vereinten Nationen zum „Jahr der Astronomie“ gewählt wurde. Es ist der rote Faden, der sich von den Osterkonzerten bis zum abschließenden Konzert mit Gregorianischen Gesängen der Pfingstliturgie durchs gesamte Programm 2009 zieht. Einige Beispiele: Die „Rosenkranzsonaten“ von Heinrich Ignaz Franz Biber, die sich auf das Sternbild Lyra beziehen und der Sonne und dem Mond gewidmet sind. Makrokosmos III von George Crumb ist eine Verherrlichung Gottes und seiner Schöpfung mit der Einbeziehung von Bachs „Wohltemperiertem Klavier.“ Von Liszts „Ave Maris Stella“ zieht sich der Bogen zu Messiaens „Regard de l'Etoile“, „Morgensland und Abendstern“ verbinden indische und europäische Stundenbücher. Solche Verbindungen im ION-Programm von 2009 gibt es viele.

Wo liegen für Sie in diesem Jahr die Besonderheiten, sozusagen die ungewöhnlichen Bonbons?

Ich dachte mir: Wenn man mich schon als künstlerischen Leiter gewählt hat, erwartet man sicher kein 08-15-Programm. Und das I in ION hat mich auf die Idee gebracht, etwas über den Tellerrand zu schauen und Musiker anderer Religionen nach Nürnberg zu



Bild: ION

bringen wie Buddhistischen Mönchsgesang, ein orthodoxes Oratorium oder Tanzende Derwische. In den Gegenüberstellungen verschiedener Lobpreisungen Gottes sehe ich einen großen Reiz.

Wie schätzen Sie das Nürnberger Publikum und seine Erwartungen ein?

Ich kenne das Nürnberger Publikum bisher in erster Linie aus eigener Erfahrung durch Konzerte mit meinen Kompositionen in der Meistersingerhalle oder in der Staatsoper. Beim Osterauftakt fand ich die anwesenden Zuhörer sehr neugierig und aufgeschlossen für das Neue. Ich glaube, die „geistliche Prägung“ ist ein nicht unwesentlicher Faktor wie zum Beispiel die Verbindung der diesjährigen Eröffnung der ION zu Ostern mit dem Karfreitagsgottesdienst und der Buxtehude-Kantate wie mit der hervorragenden Predigt von Regionalbischof Ark Nitsche.

Wie gut sehen Sie die ION in dem breiten Angebot der Kirchenmusik in Nürnberg verankert?

Diese Frage kann ich Ihnen erst am Ende des Festivals 2009 beantworten. Ich finde es wichtig, dass die Nürnberger Kirchenmusiker die Veranstaltungen der ION nicht als Konkurrenz empfinden, sondern als sinnvolle Ergänzung der über das Jahr verteilten Kirchenkonzerte.

Die Konkurrenz wächst. Wie kann sich in diesem Wettbewerb („Konzert“) die ION behaupten?

Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren neben dem regionalen auch überregionales Publikum nach Nürnberg zur ION bekommen. Zu einem Konzert des iranischen Dastan-Ensembles vor einer Woche in München kamen Neugierige aus Österreich, Frankreich und sogar aus Dubai angereist. Dieses internationale Interesse wäre mein Traum für die nächsten Nürnberger Jahre.



Bild: privat

Mendelssohn aufgeführt.

Der Eintritt ist frei, um Spenden zur Finanzierung der Tournee wird herzlich gebeten.

27. Juni – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Der Martha-Altar

Führung: Ursula Fuchs-Maschmeier, Kirchenführerin

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

19 Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

18.00 Uhr St. Sebald

ION – Ökumenische Vesper

Franz Schubert, Messe G-Dur D 167

Cappella Sebalina, Bernhard Buttmann – Leitung

Liturg: Stadtdekan Michael Bammessel

Predigt: Stadtdekan Hubertus Förster

20.00 Uhr St. Lorenz

1. ION-Nacht: Trompete-Orgel-Konzert

„...es sei'n Lichter an der Feste des Himmels“

William Herschel (Voluntary in d), Karlheinz Stockhausen („Der Tierkreis“), Urmas Sisask („Uranus“ – Sinfonie in 5 Teilen) und André Jolivet („Hymne à l'univers“)

Musik: Eckhard Kierski – Trompete, Matthias Ank – Orgel

Eintritt: 25,- € (für alle Veranstaltungen der ION-Nacht)

20.00 Uhr St. Egidien

1. ION-Nacht

Musik: Traditionelle Musik aus China, für Sheng und Guzheng, Klaus Hinrich Stahmer, Silence is the only music, Texte von Christian Morgenstern, Hermann Hesse, Michael Ende, Ursula Muth, Albert von Schirnding, Mimnermos, Rainer Maria Rilke, Carl Zuckmayer, Alexander Kostinskij und Lyrik aus China, Elisabeth Woska – Sprecherin, Xu Fengxia – Sheng, Wu Wie – Guzheng

20.00 Uhr St. Sebald

1. ION-Nacht: Lesung

Rudolf Herfurth liest aus seinem Buch

„Tims wunderbare Sternenreise“

Eintritt: 25,- € (für alle Veranstaltungen der ION-Nacht)

21.00 Uhr St. Sebald

1. ION-Nacht: Konzert

Joseph Haydn, Symphonie Nr. 30 C-Dur, Halleluja

Johannes Brahms, Vier ernste Gesänge, Arvo Paert, Fratres

Ausführende: Thomas Bauer – Bariton

Taschenphilharmonie, Peter Stangel – Leitung

Samstag 27. Juni, 22.00 Uhr

St. Egidien

MORGENLAND & ABENDSTERN

Konzert im Rahmen der ION-Nacht



Bild: privat

Gehen Sie mit auf eine multimediale Reise durch die Stunden und Stimmungen eines Tages. Tauchen Sie ein in die Gesänge des mittelalterlichen Indiens und der europäischen Klöster.

Ashtayama kommt aus dem Sanskrit und heißt soviel wie „Acht Zeitonen“. Gemeint ist die alte, in Ritualen der Hindu-Tempeln praktizierte indische Tradition, nach der der Tag in acht Einheiten von je drei Stunden eingeteilt wird. Jeder dieser Zeitonen ist eine eigene Komposition zugeteilt, die auf einem Raga basiert. Sie alle führen auf eine Reise durch die Stunden und Stimmungen eines Tages. Auch im europäischen Mittelalter existierten solche Stundengebete, die die tägliche Liturgie der Klöster und Kathedralen bestimmten. Auch in ihnen wurde der Tag in acht Phasen eingeteilt, denen eigene liturgische Gesänge zugeordnet wurden. Beide Rituale wurzeln in einer Tradition der Meditation und Versenkung. In der Inszenierung von Amelia Cuni, Werner Durand und Pia Praetorius werden die beiden Stile nicht nur gegenübergestellt, sondern miteinander verwoben und in einen künstlerischen Dialog gebracht. Indische Melodienfloskeln mischen sich mit europäischen gregorianischen Gesängen. Die indische Technik des Dhrupad-Gesangs fließt in die frühe europäische Mehrstimmigkeit, abendländische Borduntechnik begleitet die indischen Tempelgesänge. Dhrupad gilt bis heute als Inbegriff des klassischen indischen Gesangs und hat fast alle späteren indischen Musikstile und Formen hervorgebracht oder beeinflusst. Bis zur Jahrhundertwende wurde Dhrupad vor allem bei öffentlichen Anlässen und religiösen Zeremonien gesungen, und zwar vorwiegend von den männlichen Mitgliedern traditioneller Musikerfamilien, die das musikalische Erbe hüteten und an die nächste Generation weitergaben. Dhrupad-Lieder werden ausschließlich mündlich

überliefert. Es existieren zwar einige wenige Sammlungen früher Texte, die jedoch keine Notation enthalten. Das jeweils zugrunde liegende Gedicht, meist in freier Form, bildet ohnehin nur einen kleinen Teil dessen, was in einem Raga (von ranj: färben; Melodietyp, modus, Weise) musikalisch zum Ausdruck gebracht wird.

Heute gibt es nur noch wenige Sänger, die den klassischen Dhrupad beherrschen und die große indische Musiktradition fortsetzen. Amelia Cuni wurde in Mailand geboren und lebte mehr als 10 Jahre in Indien, wo sie den Dhrupad Gesang bei berühmten Meistern (R.Fahimuddin Dagar and Bidur Mallik, Pt. Dilip Chandra VEDI) studierte. Sie erhielt ein 3-jähriges Stipendium der indischen Regierung. Darüber hinaus studierte sie Kathak-Tanz bei Manjushri Chatterjee und die Trommel Pakhawaj bei Raja Chattrapati Singh. Sie tritt inzwischen auf vielen internationalen Bühnen auf und erhielt Festivaleinladungen nach Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, der Schweiz, Holland, Indien, China, Brasilien, den USA und Kanada. Ihre Musik wurde auf verschiedenen Solo-CD's veröffentlicht sowie für Rundfunk und Fernsehen produziert.

Fred Pommerehn, ein amerikanischer Künstler, der in Berlin lebt, zeichnet für Licht und Bühne verantwortlich. Werner Durand arbeitet seit Jahren mit Amelia Cuni zusammen. Gemeinsam entwickelten sie eine Konzertform, in der der Dhrupad-Gesang von Amelia Cuni mit elektronischen Live-Mixing von Werner Durand kombiniert wird.

Schola cantorum nürnberg unter der Leitung von Pia Praetorius ist ein solistisch besetztes Ensemble, das sich auf die Musik der Renaissance spezialisiert hat und ist in der folgenden Besetzung zu hören: Doron Schleifer - Cantus, Gudula Kinzler - Altus, Stefan Heidweiler und Thomas Baumeister - Tenor, Klaus Schredl - Bass.



Bild: Bernhard Dier

Sonntag 28. Juni, 9.30 Uhr

St. Jakob

2. HÄNDEL-GOTTESDIENST

Ein Cembalo für St. Jakob

Um mehr Kammermusik in St. Jakob anbieten zu können, wurde die Anschaffung eines Cembalos beschlossen. Da diese Instrumente sehr teuer sind, machte sich Organist Bernhard Dier auf die Suche nach einem gebrauchten Instrument. Durch die Hilfe des Dozenten für Alte Musik, Ralf Waldner von

der hiesigen Musikhochschule, wurde ein Kontakt nach Berlin hergestellt. Der in Berlin-Friedenau ansässige renommierte Cembalobauer Andreas Hermert hatte tatsächlich ein schönes Instrument für uns - aus dem Nachlaß des Berliner Musikprofessors Manfred Theilen, einen historischen Nachbau aus der französischen/flämischen Schule des späten 17. Jahrhunderts. Es hat 2 Manuale und drei Register: 8,8,4 und einen Lautenzug. und wurde ca. 1985 von der Berliner Firma Ahl & Peters erbaut.

Das Cembalo wird nun bei unseren monatlichen „besonderen musikalischen Gottesdiensten“, insbesondere zum Händeljahr erklingen.

Am 28. Juni singt Claudia Dörr – Sopran, Arien aus „Joshua“ von G.F. Händel begleitet von Katharina Lorenz am Cembalo.

Sonntag 28. Juni, 10.30 Uhr

St. Egidien

FAMILIENGOTTESDIENST MIT TAUFGE DÄCHTNIS

Hallo Kinder, einmal im Jahr kommen wir nach St. Egidien und erinnern uns an unsere Taufe. Halt, Moment mal, das geht doch gar nicht! Da war ich doch noch so klein, dass ich gar nichts davon wissen kann. Aber deine Eltern wissen es noch ganz genau. Und deine Paten, Oma und Opa können dir davon erzählen und Fotos zeigen. Andere waren schon ein wenig älter bei ihrer Taufe. Alle bringen wir unsere Taufkerzen mit - oder bekommen am Eingang eine neue - und feiern miteinander Gottesdienst.

Danach sind wir draußen im Innenhof, wo die Linde steht. Die Eltern bringen ein Picknick mit, wir grillen Bratwürste, essen und trinken und feiern weiter.

Herzliche Einladung mit den Eltern, Paten und Freunden zum Familiengottesdienst nach St. Egidien zu kommen!



Bild: Archiv St. Egidien

27. Juni – Samstag

22.00 Uhr St. Lorenz

1. ION-Nacht: Orgelkonzert

„...es sei'n Lichter an der Feste des Himmels“

Olivier Messiaen und Gustav Holst (Die Planeten)

Musik: Hansjörg Albrecht (München)

Eintritt: 25,- € (für alle Veranstaltungen der ION-Nacht)

H 22.00 Uhr St. Egidien

24 1. ION-Nacht: „Morgenland und Abendstern“

Indische und europäische Stundenbücher des Mittelalters und der Renaissance

Musik: Amelia Cuni – Dhrupad-Gesang, schola cantorum nürnberg, Pia Praetorius – Leitung, Werner Durand – Musik, Live-Mixing, Fred Pommerehn – Bühnen- und Lichtdesign, Amelia Cuni und Pia Praetorius – Konzeption

28. Juni – Sonntag

8.00 Uhr St. Jakob

Totengedenken auf dem Rochusfriedhof

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Posaunenchor Gostenhof

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrer Dr. Axel Töllner, Musik: Christoph Müller – Orgel

H 9.30 Uhr St. Jakob

25 2. Händel-Gottesdienst und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel, Claudia Dörr – Sopran, Katharina Lorenz – Cembalo

10.00 Uhr St. Lorenz

Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl zur Jubelkonfirmation

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem

Musik: Hassler-Kantorei, Karsten Leykam – Leitung und Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Dr. Axel Töllner, Musik: Christoph Müller – Orgel anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)

Petrus und Paulus - ein gegensätzliches Paar mit Ursula Häußler

H 10.30 Uhr St. Egidien

25 Familiengottesdienst mit Taufe und Taufgedächtnis

Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger

Musik: Manfred Meier-Appel – Orgel

28. Juni – Sonntag

11.00 Uhr St. Jakob

Lichtblick-Gottesdienst

Das Blaue vom Himmel versprechen? Hält der christl. Glaube das, was er behauptet?

Predigt: CVJM-Sekretär Kalle Rechberg, Musik: Band

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: N.N., Musik: Karsten Leykam – Orgel

H 16.00 Uhr St. Jakob

26 **Konzert: „Lass die Posaune schallen!“**

Musik: Christoph Pimpl – Posaune, Martin Hoepfner – Orgel

20.00 Uhr St. Lorenz

Kontraste

im Rahmen der 58. Internationalen Orgelwoche (ION) Gregorianische Gesänge der Pfingstliturgie und Werke von Michael Roth („Eins und Alles“) und Olivier Messiaen („Messe de la Pentecôte“, 1949/50)

Musik: Elisabeth Zawadke – Orgel, Die Singphoniker, Godehard Joppich – Leitung, Wilfried Hiller – Moderation

Eintritt: 31,- € bis 12,- € über ION und bei bekannten VVK-Stellen

30. Juni – Dienstag

H 21.00 Uhr St. Sebald

26 **Musikalische Nachtführung**

Abendlied und Sommernachtstraum, Eintritt: 4,- €

1. Juli – Mittwoch

H 12.15 Uhr St. Lorenz

28 **Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik**

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

15.00 Uhr St. Egidien

Gottesdienst Schulreferat

Abschied Martin Backhouse

2. Juli – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Der Martha-Altar

Führung: Ursula Fuchs-Maschmeier, Kirchenführerin

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: N.N., Musik: Matthias Ank – Orgel



Bild: privat

Sonntag 28. Juni, 16.00 Uhr
St. Jakob

H

„LASS DIE POSAUNE SCHALLEN“

Konzertabend für Posaune und Orgel

Seit 4 Jahren leitet der 23-jährige Christoph Pimpl den Jakober Posaunenchor, in dem er bereits als 9-jähriger mit Tenorhorn angefangen hatte. Seinen ersten Unterricht bekam er von Ursula Weidinger,

weitere Lehrmeister waren Inge Haffner und Leonhard Meisinger. Seit 2006 studiert er an der Musikhochschule als Hauptfach Posaune mit Studienrichtung Musikpädagogik bei Prof. Silvan Koopmann. Erfahrungen sammelte er bei verschiedenen Ensembles und Projekten. Seit 2006 übt er eine Lehrtätigkeit bei der Jugendkapelle Rednitzhembach aus. Das Konzert gestaltet er zusammen mit dem vielseitigen Organisten Martin Hoepfner, (Jahrgang 1982). Es muss darauf geachtet werden, dass die Orgel – die ja eigentlich auch ein „Blasinstrument“ ist die Posaune nicht zu sehr dominiert und verschwinden lässt. Eine verantwortungsvolle und reizvolle Aufgabe für die beiden jungen Musiker.

Dienstag 30. Juni, 21.00 Uhr &
Dienstag 21. Juli, 21.00 Uhr
St. Sebald

H

ABENDLIED UND SOMMERNACHTSTRAUM

Musikalische Nachtführungen im Juni und Juli

Paul Gerhardt und Felix Mendelssohn Bartholdy begegnen bei zwei Musikalischen Nachtführungen Kunstwerken und der Orgel aus St. Sebald. Am 30. Juni steht Paul Gerhardts Abendlied „Nun ruhen alle Wälder“ im Mittelpunkt der Kunstbetrachtungen von Dr. Axel Töllner und der Orgelmusik von Bernhard Buttman.

Zu dem Motto „Sommernachtsträume“ führen beide



Bild: St. Sebald

am 21. Juli mit Felix Mendelssohn durch die Sebalduskirche. Bei diesen Musikalischen Nachtführungen erklären sie Kunstwerke wie das Sebaldusgrab von Peter Vischer, den Westchor, das Lorenz-Tucher-Epitaph von Hans Süß von Kulmbach oder die Strahlenkranzmadonna.

Der Beginn ist jeweils um 21 Uhr, der Eintritt beträgt € 4,-.

3. Juli – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

4. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller – Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

H 16.00 Uhr St. Lorenz

17 **Orgelpunkt St. Lorenz**

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

19.00 Uhr St. Lorenz

442. Motette mit dem Windsbacher Knabenchor

Musik: Windsbacher Knabenchor – Gesang, Karl-Friedrich Beringer – Leitung, Matthias Ank – Orgel
Liturgie: Pfarrerin Susanne Bammessel
Eintritt frei / Kollekte erbeten

H 20.00 Uhr St. Sebald

19 **Offene Abendkirche**

Führungen, Musik, Lesungen und Gespräche im Kerzenschein
Eintritt frei, Turmführungen 3,- € / ermäßigt 1,50 €

4. Juli – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

„Das kleine Rasenstück“ - Wolfgangsaltar
Führung: Betty Götschel, Kirchenführerin

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

19 **Das Labyrinth von St. Egidien**

Gehen - Sehen - Schweigen

H 21.00 Uhr St. Sebald

27 **Lyrik und Musik**

Lyrik: Wolfgang Weber, Musik: Klaus Treuheit – Chororgel, Mandi Riedelbauch – Saxophon

5. Juli – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst mit Hl. Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Bernhard Buttman – Orgel



Bild: Wolfgang Weber

Samstag 4. Juli, 21.00 Uhr
St. Sebald

H

„DÄMMERUNG“

Musik und Lyrik

Mandi Riedelbauch, Saxophon
Klaus Treuheit, Chororgel
Wolfgang Weber, Lyrik

Klaus Treuheit, Komponist und Pianist aus Erlangen und Wolfgang Weber, Installationskünstler und Lyriker, haben während der gemeinsamen Teilnahme an einem Kulturaustauschprojekt veranstaltet von Ponte Cultura mit deutschen und brasilianischen Künstlern zu ihrer Zusammenarbeit im Bereich von Musik und Lyrik gefunden. Um diese spannenden Begegnungen freier musikalischer Improvisation und lyrisch gesetztem Wort stets mit neuen Akzenten und Farben zu bereichern, arbeiten sie in ihren Konzerten mit wechselnden Gast-Musikern zusammen. Diesmal mit dem Nürnberger Saxophonisten Mandi Riedelbauch.

Eintritt 8,- €

5. Juli – Sonntag

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis und Heiligem AbendmahlPredigt: Pfarrerin Julia Rittner Kopp und Team
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem AbendmahlPredigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Schola St. Lorenz, Karsten Leykam – Leitung und Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst**Das Labyrinth von St. Egidien - SCHEIN-HEILIG?**

(Lukase 6, 36-42)

Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges
Musik: Denny Wilke – Orgel

11.30 Uhr St. Lorenz

Tauf-GottesdienstPredigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Karsten Leykam – Orgel

H 15.00 Uhr St. Jakob

Sommerkonzert der Musicalcompany Nürnberg**7. Juli – Dienstag**

H 12.15 Uhr St. Lorenz

Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

19.30 Uhr St. Lorenz

1. Lorenzer Sommerabenddes Vereins zur Erhaltung der St. Lorenzkirche Nürnberg e.V.
Thema: „Die Baustatik von St. Lorenz und der aktuelle Stand der Renovierung“
Referent: Dr. Ing. Norbert Bergmann, Eintritt frei
Gleichzeitig Gedenken 100. Geburtstag von Julius Lincke, siehe auch Bericht auf Seite 5

19.30 Uhr Egidienaal – St. Egidien

Meditation in St. Egidien

mit Meditationslehrer Pfarrer i.R. Karl Friedrich Ruf



Bild: musicalcompany

Sonntag 5. Juli, 15.00 Uhr
St. Jakob**EINE REISE DURCH ZEIT UND RAUM***Sommerkonzert der Musicalcompany Nürnberg*

Mit einem neuen, unkonventionellen Programm laden die jungen Protagonisten der Musicalcompany zu ihrem diesjährigen Sommerkonzert ein.

Leiterin Claudia Dörr hat Bekanntes wie Cabaret, Grease, A Chorus Line mit Erfolgen aus jüngster Zeit - Wicked, Rebecca - kombiniert und zeigt auch Ausschnitte aus der neuen Produktion, die für nächstes Jahr geplant ist.

Lassen Sie sich überraschen!



Bild: privat

dienstags und mittwochs, 12.15 Uhr
St. Lorenz**MITTAGSKONZERTE IN DER LORENZ-KIRCHE**

Aus dem Getriebe der Stadt hinein in die Lorenzkirche: 30 Minuten Orgelmusik bei freiem Eintritt. Lorenzer Organisten spielen Werke von der Renaissance bis zur Moderne, das Programm wechselt von Mal zu Mal.

Herzliche Einladung!

8. Juli – Mittwoch

H 12.15 Uhr St. Lorenz

Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

19.00 Uhr St. Egidien

Semesterendgottesdienst der ESG

Predigt: Hochschulpfarrer Kerstin Voges und Studierende

9. Juli – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung„Das kleine Rasenstück“ - Wolfgangsalter
Führung: Betty Götschel, Kirchenführerin

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem AbendmahlPredigt: Pfarrer Eberhard Hadem
Musik: Karsten Leykam – Orgel

H 20.00 Uhr St. Sebald

Lorenz-Sebald SommerkonzertWerke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel
Musik: Jörg Krämer – Flöte, Bernhard Buttmann – Cembalo
Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €**10. Juli – Freitag**

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

5. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller – Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

13.00 - 19.00 Uhr Altstadtkirchen

Bilder am WegFührungen zwischen den Altstadtkirchen
Wege, Themen und Termine auf Seite 12

H 16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt



Bild: Wolfgang Weber

Donnerstag 9. Juli, 20.00 Uhr
St. Sebald**LORENZ-SEBALDER SOMMERKONZERTE 2009***Konzert für Flöte und Cembalo mit Werken von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach*

Eine kammermusikalische Besonderheit im Rahmen des Sebald Kirchenmusik - Programmes stellt das Konzert für Flöte und Cembalo dar. Im Mittelpunkt des Eröffnungskonzertes der Reihe der Lorenz - Sebald Sommerkonzerte (jeweils donnerstags, 20 Uhr, St. Lorenz und St. Sebald im Wechsel) steht die Musik Georg Friedrich Händels, dessen Todestag sich dieses Jahr zum 250. Mal jährt. In Solo- und Kammermusikwerken erscheint die Sprache des Musikdramatikers in konzentrierter Form. Im Zusammenhang mit Werken seines Altersgenossen Johann Sebastian Bach entsteht so in diesem Konzert eine schöne Gelegenheit, einen quasi intimen Blick auf die Musik zweier Komponisten zu werfen, die mit ihren Oratorien und Orgelwerken in den Kirchen allgegenwärtig sind. Flöte und das schöne Sebald Cembalo laden dazu zu einer leichtfüßigen und sommerlichen Klanglichkeit ein.

Jörg Krämer, Flöte
Bernhard Buttmann, Cembalo

Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €

10. Juli – Freitag

H 20.00 Uhr St. Lorenz

30 Nacht der Kirchen

Lorenzer Klangmarathon: „...und keine Sonn mehr scheint“ - Nachtlieder, Nocturnes und Nachtigallen Musik: Peter Athmann - Saxophon, Karsten Leykam - Orgel, u.a. Eintritt frei/ Kollekte erbeten

H 20.00 Uhr St. Sebald

30 Nacht der Kirchen

Liebes Leben: Musik, Klänge und Lesungen Hermann Harrassowitz, Musik: Sebalder Kammerorchester, Cappella Sebalдина, Dr. Axel Töllner, Herman Harrassowitz und Bernhard Buttman, Eintritt frei

H 20.00 Uhr St. Jakob

31 Nacht der Kirchen

mit der Musicalcompany Nürnberg, den angels of music und dem dualen Konzept

20.00 Uhr St. Egidien

Nacht der Kirchen (ESG)

Dorothee Sölle - Rebellin und Mystikerin Lesung mit Autorin Renate Wind und Musik von "Cafe Sostenido" (Lateinamerika)

H 21.00 Uhr St. Egidien

31 Nacht der Kirchen

Open Air Konzert „Stell Dir vor, wir hätten was zu rauchen“

11. Juli – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

14.30 Uhr St. Jakob

Themenführung

St. Jakob in St. Jakob - auf den Spuren des Donnersohns Führung: Ursula Prankel

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Moderne Kunst in einer mittelalterlichen Kirche Führung: Rudolf Schwarz, Kirchenführer

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

19 Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

Freitag 10. Juli, 20.00 bis 24.00 Uhr St. Lorenz



LORENZER KLANGMARATHON

im Rahmen der „Nacht der Kirchen“



Bild: Archiv St. Lorenz

„...und keine Sonn mehr scheint“ - Nachtlieder, Nocturnes und Nachtigallen

Der Lorenzer Klangmarathon thematisiert Nacht und Dunkelheit und bezieht sich damit auf das Jahresthema der Lorenzer Kirchenmusik „sichtbar / unsichtbar“

Für vertraute und ungewöhnliche Klänge und Texte im Kirchenraum sorgen u.a. Susanne Bammessel (Lesungen), Peter Athmann (Saxophon), Karsten Leykam (Orgel), Marc Kassel und Antje Haensel (Gitarre und Gesang) sowie das Trio Flauti e Piano (Daniela Holweg, Gabi Athmann - Flöte, Alice Duskova - Klavier).

Engelsgruß von Veit Stoß, 1518 (Rückseite), Rosenkranzmedaillon „Mond“



Bild: Konrad Birkmann

Freitag 10. Juli, 20.00 bis 24.00 Uhr St. Sebald



LIEBES LEBEN

Nacht der Kirchen in St. Sebald

Liebes Leben heißt das Motto für die Nacht der Kirchen 2009 in St. Sebald. Zu hören sind am 10. Juli Musik, Klänge und Lesungen über die Macht der Liebe und die Freude am Leben.

20 Uhr: Liebeserklärungen I mit Musik von Philipp Telemann: Ouvertüresuite e-moll, Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonia C-Dur, W.A.Mozart: Konzertante Symphonie Es-Dur für Oboe, Klarinette, Horn und Orchester, Friedrich Volkmann, Serenade C-Dur Musik: Sebalder Kammerorchester, Leitung: Hermann Harrassowitz

21 Uhr: Das Hohelied der Liebe I: Lesungen, Gesang und Musik mit Bettina Ullrich, Brita Rehsöft, Orgel: NN

22 Uhr: Das Hohelied der Liebe II: Lesungen, Gesang und Musik mit Bettina Ullrich, Brita Rehsöft, Orgel: NN

23 Uhr: Liebeserklärungen II mit Chormusik von Heinrich Schütz, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a. Musik: Cappella Sebalдина, Leitung: Bernhard Buttman

Freitag 10. Juli, 20.00 Uhr St. Jakob



THE MUSIC OF THE NIGHT

Konzert im Rahmen der „Nacht der Kirchen“



Bild: musicalcompany

Melodienreich wird die Nacht der Kirchen in diesem Jahr in der Jakobskirche gestaltet.

Die Musicalcompany Nürnberg unter Leitung von Claudia Dörr bringt Ausschnitte aus dem Programm ihres Sommerkonzerts vom 5. Juli und einen Vorgesmack auf die neue Produktion im nächsten Jahr.

Mit Saxophon- und Bassklängen füllen „das duale Konzept“ - Ulrich Pschierer (Saxophon) und Sigi Schwarz (Bass) die alte Kirche und die angels of music antworten mit Gospels und Sakropop.

„STELL DIR VOR, WIR HÄTTEN WAS ZU RAUCHEN ...“

Open Air Konzert im Rahmen der „Nacht der Kirchen“



Bild: privat

Freitag 10. Juli, 21.00 Uhr im Innenhof von St. Egidien



Wie lang ist das schon her und doch, als ob es gestern wär!

Heiner Weniger & Band spielen die alten Songs, Blues und Rap nach 50 Jahren Wiederaufbau St. Egidien

Gabor Hegedüs (key, tb), Jürgen Reuter (b, cb) Dieter Schreiber (dr), Uwe Kammolz (e-git), Michael Bauer (sax), Jani Ruf (voc, cello, git), Lisa, Heiner (voc, perc, git)

Ein einmaliges Konzert für alle Junggebliebenen, die in dieser Nacht mit und auf St. Egidien feiern! Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

12. Juli – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: N.N., Musik: Christoph Müller - Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst und Kindergottesdienst und Minigottesdienst Jakobsmäuse „Gott hat dich lieb“

Predigt: Pfarrerin Barbara Hauck, Musik: Bernhard Dier - Orgel

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Wolfgang Bub Musik: Matthias Ank - Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Ökumenischer Gottesdienst

Beginn Frauenkirche, Prozession nach St. Sebald Predigt: Pfarrer Roland Huth und Pfarrer Gerhard Schorr Musik: Christoph Müller - Orgel, Posaunenchor, evtl. Kamm

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst

Das Labyrinth von St. Egidien

Überwältigt vom Glück (Lukas 5, 1-11) Predigt: Stadtdekan Michael Bammessel Chormusik: Mitglieder des Egidienchors, Pia Praetorius - Leitung und Orgel

11.00 Uhr St. Sebald

Ökumenisches Gemeindefest mit der Frauenkirche

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Pfarrer i.R. Franz Peschke, Musik: Matthias Ank - Orgel

17.00 Uhr St. Jakob

Abendmahlsgottesdienst der Anglikan. Gemeinde

Predigt: Reverend Dorothee Hahn, in englischer Sprache

18.00 Uhr St. Sebald

Segnungsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Gerhard Schorr und Team

14. Juli – Dienstag

H 12.15 Uhr St. Lorenz

28 Mittagskonzert - 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

14. Juli – Dienstag

19.30 Uhr St. Lorenz

2. Lorenzer Sommerabend

des Vereins zur Erhaltung der St. Lorenzkirche Nürnberg e.V.
Thema: „Die Altäre aus der St. Marthakirche“
Referentin: Pfarrerin Susanne Bammessel, Eintritt frei

15. Juli – Mittwoch

12.15 Uhr St. Lorenz

Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

16. Juli – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Moderne Kunst in einer mittelalterlichen Kirche
Führung: Rudolf Schwarz, Kirchenführer

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank – Orgel

20.00 Uhr St. Lorenz

Lorenz-Sebalder Sommerkonzerte 2009

Orgelkonzert Jens Korndörfer (Oberlin, USA)
Werke von Franz Liszt (Bach), Johann Sebastian Bach/ Louis Vierne (Sicilienne), Jeanne Demessieux (Te Deum) u.a.
Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,-€, Karten in der Lorenzkirche erhältl.

17. Juli – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

6. Mittagsmusik

Musik: Christoph Müller – Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

17.00 Uhr St. Jakob

Ökumenische Andacht

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn und Fam. OT Horst Henn
Musik: Bernhard Dier – Orgel

Donnerstag 16. Juli, 20.00 Uhr
St. Lorenz**LORENZ-SEBALDER SOMMERKONZERTE 2009***Orgelkonzert Jens Korndörfer (Oberlin, USA)*

Bild: privat

Der aus Lauf stammende Jens Korndörfer war im Jahr 2005 „organist in residence“ in Sapporo/Japan. Konzertreisen führten ihn bisher u.a. nach London, Paris, Cincinnati... Bei seinem Gastspiel in der fränkischen Heimat spielt er in St. Lorenz Werke von Franz Liszt (Bach), Johann Sebastian Bach, Jeanne Demessieux (Te Deum) u.a.

Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €

NEUE ANGEBOTE DES DIAKONIETEAM NORIS

Das Diakonieteam Noris mit der zentralen Diakoniestation der vier Innenstadtgemeinden hat ein neues Angebot für Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörige entwickelt: Seit Jahresanfang empfängt sie Betroffene im 14-tägigen Rhythmus bei einem Gruppentreff in der Marterlach (Gemeinde St. Markus). Demnächst zieht die Innenstadt nach: In St. Egidien läuft ein weiterer Gruppentreff an.

Drei Stunden lang stehen Spiele, Basteln, Bewegungsübungen und Biographisches auf dem Programm – betreuende Angehörige können diese Zeit für eigene Besorgungen oder einfach zum Entspannen nutzen. Allerdings sind Betroffene oft nur noch schwer zu bewegen, aus dem Haus zu gehen. Finanzieren können Betroffene die Teilnahme über eine neue Pauschale, die im vergangenen Jahr mit dem Pflegeversicherungs-Weiterentwicklungsgesetz (PWG) eingeführt wurde: Um Demenzerkrankte zu unterstützen, die den Vorgaben einer regulären Einstufung als pflegebedürftig (noch) nicht entsprechen, aber dennoch spürbar – wie es heißt – in ihren Alltagskompetenzen eingeschränkt sind, können sie bei ihrer Kranken- bzw. Pflegekasse, je nach Ausprägung, ein monatliches Budget von 100 oder 200 Euro beantragen.

Um Situation und Fähigkeiten beurteilen zu können, müssen Betroffene einen Fragenbogen mit 13 Punkten ausfüllen. Dabei geht es etwa um das Ausmaß von Vergesslichkeit, das Orientierungsvermögen oder die nachlassende Fähigkeit, den eigenen Namen zu behalten. Aufgrund dieser Angaben können die Kassen zahlreiche Anträge ohne weitere Prüfungen bearbeiten.

Doch für eine ambulante individuelle Entlastung reicht das Budget nicht aus, ließen sich damit doch nur wenige Stunden pro Monat decken. Für die Teilnahme an dem Gruppenangebot reicht die Summe hingegen aus. Dabei sind auch hier die Vorgaben streng: Das Diakonieteam muss pro Klienten eine Betreuungskraft anbieten.

Das gelingt nur mit Unterstützung von entsprechend motivierten und geschulten Ehrenamtlichen. Nach einem Aufruf – auch in der Citykirche – hatten sich im vergangenen Jahr 13 Freiwillige gemeldet, die inzwischen mit Eifer dabei sind. Unter ihnen engagiert sich übrigens auch eine Krankenschwester, die in ihrem Alltag die Möglichkeit einer menschlichen und persönlichen Zuwendung vermisst. Ein Problem bleibt derzeit noch die Organisation eines Hol- und Bringdienstes zu den Treffpunkten.



Bild: privat

Samstag 18. Juli, 14.00 - 20.00 Uhr,
Wandererstr. 170, Muggenhof**1. STADTTEILFEST IN MUGGENHOF***Stadtteilfeste stärken das Wir-Gefühl, fördern Netzwerke und geben neue Anstöße*

Lang schon war es ein Wunsch im Stadtteilarbeitskreis, dass es ein Stadtteilfest geben soll, in einem Stadtteil, in dem es kaum öffentliche Orte der Begegnung gibt. Keine Parks und kaum Spielplätze und keinen Treffpunkt für alle Generationen und Nationalitäten. Jetzt wird es realisiert: Das erste Stadtteilfest für Muggenhof und Eberhardshof.

Doch schon werden Stimmen im Stadtteil laut: Was ist mit Leyh, Geismannshof und Höfen? So sinnierten über 20 Personen im Organisationskreis über den passenden Namen und fanden: 1. Stadtteilfest Muggengeley
Das Fest auf der teilweise gesperrten Wandererstrasse und auf dem Pausenhof der Grundschule wird hoffentlich für die Nachbarn im Nürnberger Westen ein wichtiger Termin im Jahreskalender.

Über 30 Vereine, Einrichtungen und Organisationen vom Kindergarten über Parteien, bis hin zu den Kirchengemeinden und der Polizei beteiligen sich mit Programmbeiträgen und Ständen am Fest. Rund 40 ehrenamtlich Aktive sorgen für den Auf- und Abbau und verteilen 10 000 Programme.

Das Fest wird um 14.15 Uhr vom Bürgermeister und Schirmherr Horst Förther eröffnet. Danach gehört die Bühne den Aktiven. Ob griechische Folklore, Flamenco oder Kindergartentänze, die Jüngsten mischen bereits kräftig mit. Dazwischen gibt es Popmusik aus aller Welt bevor am Schluss die Kultband der katholischen Jugend aufspielt.

Kinder können auf dem gesamten Pausenhof basteln, spielen, toben, sich schminken oder Kommisar spielen und auf einer großen Skateboardbahn üben. Große wie Kleine können vor Ort ihr Fahrrad reparieren und natürlich gibt's genug zu essen und trinken. Neben Bratwürsten und Bier werden Kaffee und Kuchen, Langos und auch alkoholfreie Getränke und frische Säfte angeboten.

„So ein Fest stärkt das Wir-Gefühl, ist ein Stück Stolzarbeit, fördert die Netzwerke im Stadtteil und gibt neue Anstöße“ sind sich alle Mitwirkenden einig.

Mehr Informationen unter
www.kuf-kultur.de/muggenhof

17. Juli – Freitag

18.00 Uhr St. Jakob

Nachgespräch zur ökumenischen Andacht im Gärtla

Leitung: Pfarrerin Simone Hahn

19.00 Uhr St. Jakob

Orthodoxe Vesper

Predigt: Pfarrer Ulrich Kleinhempel
Musik: Ostkirchenchor, Wladimir Brillant – Leitung

19.00 Uhr St. Sebald

Fränkischer Sommer – Musica Franconia

Eröffnungskonzert
Musik: Kammerchor Franconia Vocalis, Projektchor, Barockorchester La Banda, Wolfgang Riedelbauch – Leitung, Gideon, Pasticcio-Oratorium von G.F. Händel und John Christopher Smith, Eintritt: 38,- € bis 24,- €

18. Juli – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Führung für Blinde (6-7 Personen, zweimal)
Führung: Horst Rüdell, Kirchenführer

17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

21.00 Uhr St. Egidien

La Venexiana – Musica Franconia

Szenisches Konzert um Monteverdi, Claudio Cavina – Leitung
Eintritt: 36,- € / 26,- €

19. Juli – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: N.N., Musik: Bernhard Buttman – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Kindergottesdienst

Predigt: Pfarrer Thomas Kaffenberger
Musik: Dr. Bernhard Meier – Orgel

19. Juli – Sonntag

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst: Laudate Dominum

Der besondere musikalische Gottesdienst in St. Sebald
Heinrich Schütz: Motetten aus „Geistliche Chormusik“
Predigt: Dr. Axel Töllner

Musik: Cappella Sebaldina, Bernhard Buttman - Leitg. und Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Christophorus - der Schutzheilige gegen den plötzlichen Tod
mit Christine Beer

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrer Eberhard Hadem, Musik: Matthias Ank - Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst „Mit der Seele hören“

Glaube, Wissen, Zweifel (Joh. 20, 24-30)
Predigt: Pfr. Dr. Ludwig Frambach, Musik: Juri Kravets - Akkordeon

11.30 Uhr St. Lorenz

Kommentargottesdienst zu Ereignissen der Zeit

Leitung: Pfarrer Dr. Andreas Grabenstein
Musik: Matthias Ank - Orgel

21. Juli – Dienstag

H 12.15 Uhr St. Lorenz

Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

H 20.00 Uhr St. Lorenz

3. Lorenzer Sommerabend

des Vereins zur Erhaltung der St. Lorenzkirche Nürnberg e.V.
Thema: „sichtbar / unsichtbar“ – Die Baustelle Hallenchor als
Impuls für die Lorenzer Kirchenmusik
Vortrag und Musik: Matthias Ank, Eintritt frei / Kollekte erbeten

H 21.00 Uhr St. Sebald

Musikalische Nachtführung

„Sommernachtsträume“
Mit Felix Mendelssohn Bartholdy durch die Sebalduskirche
Texte: Dr. Axel Töllner
Musik: Bernhard Buttman - Orgel, Eintritt: 4,- €

22. Juli – Mittwoch

H 12.15 Uhr St. Lorenz

Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

Samstag 18. und Sonntag 19. Juli,
auf dem Gelände von Mission
EineWelt in Neuendettelsau, Hauptstr. 2

FEST DER WELT-WEITEN KIRCHE



Samstag, 18. Juli 2009
20 Uhr Open-Air-Konzert mit „LebensArt“
(bei Regen in der St. Nikolai-Kirche)

Sonntag, 19. Juli 2009
9.30 Uhr Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche
ab 11 Uhr Vielseitiges Kinder- und Jugendprogramm
bis 16 Uhr „Eine Brücke bauen“
„Dorf EineWelt“ mit vielen Angeboten
ab 11 Uhr „Markt der Möglichkeiten“ u. a. mit:
ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen
bis 16 Uhr Workshops zu „Ernährung - ein Menschenrecht“,
„Konflikte und Friedensbemühungen in Papua-Neuguinea“,
„Musikworkshop mit Dave Dargie“, „Infotainment-Kochen“
und „Nahrung - Welternährung“
• Interviews mit Gästen aus der weltweiten Kirche
• Aussendung der Freiwilligen nach Übersee
• Info-Stände, Ausstellung, Sonderausstellung und mehr ...
ab 11.30 Uhr Mittagessen „Gerichte aus aller Welt“
16 Uhr Abschluss des Festtages

Dienstag 21. Juli, 20.00 Uhr
St. Lorenz



„SICHTBAR / UNSICHTBAR“ –

die Baustelle Hallenchor als Impuls für die Lorenzer Kirchenmusik

3. Sommerabend des Vereins zur Erhaltung der St. Lorenzkirche e.V.

Matthias Ank spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach, Jean-Francois Dandrieu („O filii et filiae“) u.a. und spricht über die dramaturgische Konzeption der Lorenzer Kirchenmusik im Jahr 2009.

Eintritt frei / Kollekte erbeten



Bild: Matthias Ank



Bild: Tucherschloss

sonntags, 14.00 Uhr
Museum Tucherschloss

MIT „KATHARINA TUCHER“ AUF SPANNENDER ZEITREISE

durchs Museum Tucherschloss

Immer sonntags um 14 Uhr führt eine Schauspielerin in der Rolle der ehemaligen Hausherrin „Katharina Tucher“ durch das 1544 vollendete Tucherschloss. Vorgestellt von der Hausherrin persönlich, wird hier die Welt der großen Nürnberger Handelsfamilien des 16. Jahrhunderts wieder lebendig. In den Räumlichkeiten sind wertvolle Möbel, Tapisserien, Gemälde und feines Kunsthandwerk, unter anderem das berühmte Tucherische Gießgeschirr, zu bewundern.

Auch zum 1534 errichteten Hirsvogelsaal im male- rischen Garten des Schlosses weiß Katharina Tucher Spannendes und Amüsantes zu erzählen.

Mit der reich verzierten Wandverkleidung Peter Flöt- ners und dem berühmten Deckengemälde „Sturz des Phaetons“ des Dürer-Schülers Georg Pencz gehört er zu den schönsten Renaissance-Innenräumen Deutschlands. Zur Zeit der Erbauung war er Anlass zu einem Skandal, über den ganz Nürnberg tratschte, denn Lienhard Hirsvogel führte ein sehr aufwändiges und kostspieliges Leben und beschämte seine Familie mit dem Skandal der Scheidung von seiner Gattin Sabine Welser, einer Augsburger Kaufmannstochter, und des darauffolgenden finanziellen Ruins. Der Hirs- vogelsaal stand ursprünglich nicht im Garten der Familie Tucher. Er wurde im 2. Weltkrieg zerstört und im Jahre 2000 wieder aufgebaut. Das Deckengemälde konnte der Zerstörung entgehen, da es rechtzeitig ausgelagert wurde.

Ort: Museum Tucherschloss mit Hirsvogelsaal, Hirschelgasse 9-11, 90403 Nürnberg
Termin: * Regelführung: Jeden Sonntag, 14 Uhr
Gruppenführung: nach Vereinbarung
* Änderungen vorbehalten. Die Kostümführung ent- fällt bei Krankheit der Schauspielerin.
Weitere Informationen erhalten Sie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der museen der stadt nürn- berg, Tel. 0911/ 231-5420.

23. Juli – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Führung für Blinde (6-7 Personen, zweimal)
Führung: Horst Rüdell, Kirchenführer

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein
Musik: Karsten Leykam - Orgel

19.30 Uhr St. Jakob

Sommerabende im Gärtla

Klassik trifft Wein
mit Bernhard Dier

20.00 Uhr St. Sebald

Lorenz-Sebaldler Sommerkonzert

Vaterunser - Vertonungen von Samuel Scheidt, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Petr Eben u.a.
Musik: Christoph Müller - Orgel, Eintritt: 8,- € / 6,- €

21.00 - 23.00 Uhr St. Lorenz

St. Lorenz bei Nacht

Turmbesteigung - Orgelklänge - Führung in der nächtl. Kirche
Eintritt: 3,- € / ermäßigt 1,50 €, Karten nur im VVK in der Kirche

24. Juli – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

7. Mittagsmusik

Musik: Bernhard Buttman - Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

H 16.00 Uhr St. Lorenz

Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

25. Juli – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Katharina - eine emanzipierte Frau
Führung: Gerhard Frühauf, Kirchenführer

25. Juli – Samstag

H 17.00 - 23.00 Uhr St. Egidien

19 Das Labyrinth von St. Egidien

Gehen - Sehen - Schweigen

26. Juli – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller - Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst zum Gemeindefest

Predigt: Pfarrerin Simone Hahn, Musik: Bernhard Dier - Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer Willi Stöhr, Musik: Christoph Müller - Orgel

anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)

Der heilige Jakobus mit Gabriela Grosse

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein

Musik: Bachchor St. Lorenz, Matthias Ank - Leitung und Orgel

H 10.30 Uhr St. Egidien

36 Gottesdienst und Gartenfest im Tucherschloss

Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger

Musik: Renaissancemusik im Hof und Saal, Egidienchor,

Nürnberger Bäckerposaunen

11.00 Uhr St. Jakob

Gemeindefest

mit Pfarrerin Simone Hahn und Helferteam

Musik: Posaunenchor St. Jakob

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Dekan Dr. Jürgen Körnlein, Musik: Matthias Ank - Orgel

18.00 Uhr St. Lorenz

ThomasMesse

Ein Gottesdienst für die Seele, für die Sinne

28. Juli – Dienstag

H 12.15 Uhr St. Lorenz

28 Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

Sonntag 26. Juli, 10.30 Uhr
St. Egidien

H

**GOTTESDIENST UND
GARTENFEST IM
TUCHERSCHLOSS**

Straßen und Stadtviertel überdauern oft Jahrhunderte, ohne dass ihre Bedeutung und Funktion für die Stadt bekannt wäre. Geläufig ist den Meisten die Nürnberger Altstadt mit ihrem Königsweg vom Hauptbahnhof zum Hauptmarkt bis hinauf zur Kaiserburg.

Aber auch abseits des Gewohnten erschließen sich topographische Kostbarkeiten, die nicht einfach nur touristisch interessant sind, sondern auch ein Stück modernen Lebens und Arbeitens in der mittelalterlichen Stadt ausstrahlen. Dazu gehört der Egidienberg mit Kirche und Kloster aus frühester Zeit, mit dem ersten deutschen Gymnasium und der späteren Universität.

Dass sich schola und vita gar nicht ausschließen müssen, zeigen die ehemaligen Stadthäuser und Höfe auf St. Egidien und nicht zuletzt das reizvolle Tucherschloss mit Garten und Hirsvogelsaal, dem wohl schönsten Renaissancebau nördlich der Alpen. Rund um den Egidienberg sind heute die Museenverwaltung, die Stadtbibliothek im stattlichen Pellerhaus, universitäre und kirchliche Einrichtungen und die meisten Nürnberger Gymnasien versammelt.



Bild: Tucherschloss

Dass gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen nicht nur zum täglichen Brot, sondern auch zum sonntäglichen Feiern gehören, war Grund und Anlass einer amicablen Initiative: Die Tucherin lädt ein in Schloss und Garten.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst und Gartenfest im Tucherschloß, Hirschelgasse 11, Sonntag 26. Juli 2009, 10.30 Uhr

Begrüßung: Katharina Tucher
Predigt: Pfarrer Heinrich Weniger
Egidienchor, Leitung: Pia Praetorius
Nürnberger Bäckerposaunen, Leitung: Ruth Johnke

Gartenfest, Museumsbesuch, Picknick im Garten (Decke und Verpflegung bitte mitbringen!), Getränkestand

Donnerstag 30. Juli, 20.00 Uhr
St. Lorenz

H

**LORENZ-SEBALDER
SOMMERKONZERTE
2009***Orgelkonzert Balázs Szabó
(Ungarn)*

Der Preisträger des letztjährigen Internationalen Philipp-Wolfrum-Wettbewerbs in Heidelberg spielt Werke von Nikolaus Bruhns und Johann Sebastian Bach und hat mit Regers op. 127 eines der bedeutendsten Variationswerke der Orgelliteratur im Programm.

Eintritt: 8,-€ / ermäßigt 6,-€



Balázs Szabó



Max Reger

Bild: Archiv St. Lorenz

Bild: privat

29. Juli – Mittwoch

H 12.15 Uhr St. Lorenz

28 Mittagskonzert – 30 Minuten Orgelmusik

Eintritt frei / Kollekte zugunsten der Lorenzer Orgeln erbeten

30. Juli – Donnerstag

17.20 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Katharina - eine emanzipierte Frau

Führung: Gerhard Frühauf, Kirchenführer

18.30 Uhr St. Lorenz

Abendgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel

Musik: Matthias Ank - Orgel

H 20.00 Uhr St. Lorenz

37 Lorenz-Sebalder Sommerkonzerte 2009

Orgelkonzert Balázs Szabó (Ungarn, Preisträger beim Intern.

Philipp-Wolfrum-Wettbewerb, Heidelberg 2008)

Werke von Johann Sebastian Bach (Praeludium und Fuge Es-Dur, BWV 552), Nikolaus Bruhns und Max Reger (op. 127)

Eintritt: 8,- € / ermäßigt 6,- €

31. Juli – Freitag

12.00 Uhr St. Sebald

Versöhnungsgebet

Unter dem Nagelkreuz von Coventry

12.15 Uhr St. Sebald

8. Mittagsmusik

Musik: Bernhard Buttman - Orgel, Eintritt frei - Spenden erbeten

H 16.00 Uhr St. Lorenz

17 Orgelpunkt St. Lorenz

30 Minuten Musik und Information bei freiem Eintritt

20.00 Uhr St. Sebald

Offene Abendkirche beim Bardentreffen

Turmführungen, Führungen und Gespräche im nächtl. Kirchenraum

Eintritt frei, Turmführungen 3,- € / ermäßigt 1,50 €

1. August – Samstag

14.00 Uhr St. Lorenz

Über den Glocken von St. Lorenz

Führung auf den Nordturm der Kirche (25 Personen)

Ökumene im Juni und Juli

1. August – Samstag

16.00 Uhr St. Lorenz

Die Besondere Führung

Die Laurentius-Marter im Schmidmayer-Fenster
Führung: Christiane Moennsd, Kirchenführerin

2. August – Sonntag

8.30 Uhr St. Sebald

Innenstadt-Frühgottesdienst

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel

9.30 Uhr St. Jakob

Gottesdienst

Predigt: N.N., Musik: Bernhard Dier – Orgel

10.00 Uhr St. Sebald

Gottesdienst

Predigt: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp
Musik: Bernhard Buttmann – Orgel
anschließend Themenführung (gegen 11.00 Uhr)
Zwischen Intrige und Frömmigkeit. Hintergründe zum Markgrafenfenster mit Werner Schlögl

10.00 Uhr St. Lorenz

Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
Musik: Evang. Kantorei Nagold, Stefan Skobowsky – Leitung, Matthias Ank – Orgel

10.30 Uhr St. Egidien

Gottesdienst

Das Labyrinth von St. Egidien - Zurückgeblieben
Die Josephserzählung (1. Mo. 37-37)
Predigt: Hochschulpfarrerin Kerstin Voges

11.30 Uhr St. Lorenz

Predigtgottesdienst

Predigt: Pfarrerin Susanne Bammessel
Musik: Matthias Ank – Orgel

TERMINE IM LORENZER LADEN

LORENZER PLATZ 8, 90402 NÜRNBERG, TEL. 244 699 -70, FAX 244 699 -72



GOTTESDIENSTE

Gottesdienste der Ökumenischen Basisgemeinde Lorenzer Laden – Jeden Freitag um 19 Uhr im Lorenzer Gemeindefsaal, Lorenzer Platz 10
Wir lesen gemeinsam einen biblischen Text und suchen gemeinsam, wie er in unser Leben und in unsere Welt hineinspricht.

Gottesdienst zum Mitsingen mit der Gruppe „Blind Voices“ am 24. Juli in der Lorenzkirche
Bei den Laurentiusfesten haben uns in den letzten Jahre die BlindVoices begleitet: junge und sehbehinderte Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Friedhelm Turinski. Bei diesem Gottesdienst werden sie uns zum Mitsingen einladen, eigene Lieder für uns spielen. Besonders eingeladen sind alle, die bei den Laurentiusgruppen mit dabei waren und alle, die sich von den jungen engagierten Menschen Mut zusingen lassen möchten.

Gottesdienste für große und kleine Leute
Im Juni feiern wir in Riederau auf unserer Ammersee-Freizeit
Sonntag, 5. Juli, 10.30 in Günzersreuth: „Gotteslob in der Laubhütte“ (Im Lola finden Sie eine Wegbeschreibung oder auch Mitfahrgelegenheit!)

ARBEITSKREIS ASYL

Das nächste Treffen des AK-Asyl ist am Mittwoch, den 8. Juli um 19 Uhr im eckstein.
(jeden 2. Mittwoch ungerader Monate im eckstein)

ERZÄHLCAFÉ AM DONNERSTAG

Donnerstag, 18. Juni um 17 Uhr mit Larba Nadieba: „Alltag in Burkina Faso“.
Mit diesem Beitrag zur Afrikawoche vermitteln wir Facetten aus dem Leben in einem afrikanischen Land aus erster Hand.

AUSSTELLUNGEN IM LORENZER LADEN

Bis 11. Juni: Thangkas aus Nepal
Die kunstvollen Stoffbilder mit Meditationsmalerei aus dem Tibetischen Buddhismus hat unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Kripa Khadgi aus Nepal mitgebracht. Mit dem Erlös möchte sie das Kinderprojekt „Hureso Nepal“ (Human Research und Support Nepali) unterstützen.

Ab 13. Juni: Afrika - Impressionen von Sisay Shimeles
Immer wieder hat Sisay Shimeles bei uns ausgestellt. Er hat seine künstlerische Ausbildung in Äthiopien gemacht und lebt seit seiner Flucht in Nürnberg. Durch viele Ausstellungen ist er inzwischen vielen bekannt und ein interessanter Gesprächspartner zum Thema interkulturelle Begegnung zwischen den Kontinenten.



(Bild: steiffne / photocase.com)

OBdachlosenFrühstück TERMINÜBERSICHT IM JUNI & JULI

1. Juni und 5. Juli – St. Egidien
Egidienplatz 29, von 8 bis 9.30 Uhr

8. April und 12. Juli – St. Elisabeth
Jakobsplatz 17, von 8 bis 9.30 Uhr

21. Juni und 19. Juli – St. Martha / St. Sebald
eckstein, Burgstraße 1 - 3, von 8 bis 10 Uhr

28. Juni und 26. Juli – Frauenkirche
Winklerstraße 31, von 8 bis 10 Uhr

INNENSTADT-KIRCHENGEMEINDEN

St. Klara
Römisch-Kath. Citykirche
Königstraße 64, 90402 Nürnberg
Tel. 23 46 -190, Fax 23 46 -193
Web: www.st-klara-nuernberg.de
Email: OK.Klara@jesuiten.org

St. Elisabeth
Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 940 128 -0, Fax 940 128 -9
Web: www.st-elisabeth-nuernberg.de
Email: info@st-elisabeth-nuernberg.de

St. Martha
Evang.-Reformierte Kirchengemeinde
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 22 47 30, Fax 20 32 76
Web: www.stmartha.de
Email: gemeinde@stmartha.de

Unsere Liebe Frau
Römisch-Kath. Kirchengemeinde
Hauptmarkt 14, 90403 Nürnberg
Tel. 20 65 60, Fax 20 65 641
Web: www.frauenkirche-nuernberg.de
frauenkirche.nuernberg@erzbistum-bamberg.de

evangelische stadtakademie nürnberg

15. 06. montag 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Geschmack – ein ganz besonderer Sinn <i>Der Mensch als schmeckendes und riechendes Wesen</i>	Prof. Dr. Kai Brune Vortrag
17. 06. mittwoch 19.00 Uhr eckstein Saal E.01	Eine Frage der Lehre <i>Imam-Ausbildung an Universitäten?</i>	Dr. Ludwig Spaenle Aiman A. Mazyek Podiumsdiskussion
22. 06. montag 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Japanisch auf den Geschmack kommen <i>Welcher Geschmack fehlt den Deutschen?</i>	Prof. Dr. Peter Ackermann Vortrag
24. 06. mittwoch 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Der Freiheit entgegen – Frauen der Romantik	Prof. Dr. Marita Metz-Becker Vortrag
26. 06. freitag 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Vom Glück, vorzukommen <i>Erlebnisräume der Spiritualität</i>	Peter Wild Vortrag
29. 06. montag 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Verschiedene Geschmäcker <i>Benimierzuehung in Deutschland</i>	Prof. Dr. Eckart Liebau Vortrag
03. 07. freitag 19.30 Uhr st. martha königstr. 79	Calvin – Seelsorger und Lehrer der Kirche <i>Zum 500. Geburtstag des Genfer Reformators</i>	Prof. Dr. Matthias Freudenberger Vortrag
06. 07. montag 19.30 Uhr eckstein Saal E.01	Sinn und Geschmack für das Unendliche <i>Grundvollzüge einer „geschmackvollen“ Religion</i>	Prof. Dr. Peter Bubmann Vortrag
08. 07. mittwoch 20.00 Uhr kunsthalle nürnberg lorenzstr. 32	André Butzer: Gemälde 1999 – 2009 <i>Fanta, Sprite, H-Milch, Micky und Donald!</i>	Prof. Dr. Dirk Niefanger, Ellen Seifermann, Dr. Ralf Frisch Reden und Diskussion

stadtakademie@eckstein-evangelisch.de
www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

burgstraße 1–3
90403 nürnberg
tel. 0911/214-21 21
fax 0911/214-21 22

eck
stein



Jakobsplatz 7a · 90402 Nürnberg · Telefon 0911 / 23 25 57
PaulusBuchN@paulus-schwestern.de · www.paulus-schwestern.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.30 - 14.00 Uhr

BÜCHER · MUSIK · SOFTWARE · DVD · KARTEN · DEVOTIONALIEN



GRATULATION UND DANK FÜR ELISABETH SCHARF



25 Jahre Leitung des Seniorenkreises St. Lorenz – dieses Jubiläum wollen wir mit Elisabeth Scharf feiern. Für sie ist das auch der Anlass, von diesem Ehrenamt, das sie Anfang der 80ziger Jahre übernommen hat, zurückzutreten.

Der damalige Dekan Herbert Bauer sagte zu ihr: „Elisabeth, du machst das“. Mit Energie und Schwung packte sie diese Aufgabe an.

Was die ehrenamtliche Leitung dieses Kreises bis heute bedeutet, lassen einige Zahlen erahnen. Mit 60 Jahren übernahm Frau Scharf eine regelmäßige wöchentliche Verantwortung.

Im Durchschnitt hat sie in rund 46 Wochen pro Jahr (außer im August und an großen Festtagen) dienstags einen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen angeboten, das sind in 25 Jahren sage und schreibe ca. 1200 Treffen! Einmal im Monat unternahm man einen Ausflug, was mit viel Begeisterung angenommen wurde.

Damit jedes Treffen gelingen konnte,

musste lange vorher geplant und im Kirchenboten bzw. in der Citykirche veröffentlicht werden, was wann wo stattfinden sollte. Tatkräftig und fürsorglich kümmerte sich Elisabeth Scharf darum, dass es für die Teilnehmerinnen des Seniorenkreises ein schöner Nachmittag beim Kaffeeklatsch oder eben ein wunderschöner Ausflug wurde, an den sich alle auch noch nach Jahren erinnerten. Die Freimütigkeit und Offenheit, mit der Elisabeth Scharf Dinge anspricht, die ihrer Ansicht nach in Ordnung gebracht werden sollten, ist ebenso legendär wie ihr Humor: sie hat die Faschingsabende früherer Zeiten geliebt und konnte jede Rolle im Weihnachtsskrippenspiel mit Leben und Witz füllen. Immer wieder hat sie sich für andere eingesetzt und geholfen, so gut es ihr in ihrem hohen Alter möglich war. Was sie mal so nebenbei und allgemein gesagt hat, trifft in besonderer Weise auf sie selbst zu: „Man darf sich nicht unterkriegen lassen.“ Nein, Elisabeth Scharf hat sich nicht unterkriegen lassen – und viele Menschen in der Gemeinde, nicht nur der Seniorenkreis, haben sich von ihrer Lebensfreude anstecken und ermutigen lassen.

Die Kirchengemeinde St. Lorenz dankt Frau Elisabeth Scharf

ausdrücklich für diese 25 Jahre Verantwortung in der Leitung des Seniorenkreises, für ihren treuen Dienst und ihre unverwüsthliche Tatkraft, geduldig und zuverlässig Woche für Woche vorzubereiten. Am Laurentiustag (10. August), der in diesem Jahr am Sonntag, 9. August, gefeiert wird, wollen wir Frau Scharf im Lorenzer Hauptgottesdienst um 10 Uhr für ihr ehrenamtliches Engagement danken und sie aus ihrem Ehrenamt verabschieden. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst können wir im Gemeindesaal der Jubilarin persönlich gratulieren und ihr danken. Vergelt's Gott, Elisabeth Scharf!

Wie geht es weiter?

In den letzten 25 Jahren hat sich die Senioren-

arbeit enorm verändert. Ein Blick in den Lorenzer Einhefter der Citykirche zeigt, dass neben dem Seniorenkreis weitere Gruppen im Seniorenbereich dazu gekommen sind: Alleinstehendentreff, Kirchenkaffee in Heilig Geist, Hassler-Kantorei, um nur ein paar zu nennen; dazu viele Aktivitäten im ökumenischen Miteinander von evang.-reformierter und katholischer Kirche. Monatliche Treffen machen es möglich, dass Gemeindeglieder an verschiedenen Gruppen und Kreisen teilnehmen können. Daran wird aber auch deutlich, dass das, was Frau Scharf in den letzten 25 Jahren wöchentlich geleistet hat, wirklich einmalig ist.

Es ist verständlich, dass die Besucherinnen des Seniorenkreises sich wünschen, dass jemand in der Nachfolge von Frau Scharf diese wöchentliche Verantwortung wie bisher übernimmt. Das ist jedoch leider nicht möglich, d.h. der Seniorenkreis in der bisherigen Form kann nicht weitergeführt werden. Der Kirchenvorstand St. Lorenz hat in seiner letzten Sitzung über die Seniorenarbeit insgesamt beraten. Wir hoffen, mit drei Veränderungen ab September 2009 allen Senioren in St. Lorenz ein alternatives Angebot machen zu können:

① Der Kirchenkaffee für die Bewohner von Heilig Geist wird ab September 2009 im Georg-Merkel-Haus stattfinden.

② Der Kirchenkaffee wird auch nicht mehr den Bewohnern von Heilig Geist vorbehalten sein, sondern für alle interessierte Senioren offen sein. Frau Oremek, Frau Seraphim, Frau Wittmann und Frau Schwab freuen sich, Sie herzlich begrüßen zu dürfen!

③ Die Termine werden so gelegt, dass die Möglichkeit besteht, alle 2 Wochen abwechselnd den Kirchenkaffee (welcher Wochentag es sein wird, ist noch offen) und den Alleinstehendentreff (sonntags) besuchen zu können.

Die Citykirche informiert zusätzlich über die Seniorenangebote

aller vier Innenstadtgemeinden, z. T. auch über die ökumenischen Aktivitäten in der Innenstadt. Der Kirchenvorstand St. Lorenz lädt alle Senioren herzlich zu den vielfältigen Angeboten der Gruppen und Kreise ein, und hofft, dass sie sich weiterhin in der Lorenzer Gemeinde und der Nürnberger Altstadt zu Hause fühlen.

(Text: Eberhard Hadem, Bild: privat)

ST. SEBALD – KIRCHGELD 2009



Die Sebalduskirche ist seit Jahrhunderten geistliche Heimat vieler Menschen. Unzählige wurden dort getauft, konfirmiert, haben Hochzeit gefeiert oder Sterben und Tod beklagt. Vieles von der eigenen Lebensgeschichte verbindet sich mit ihren Mauern.

Als Kirche mit dem Grab des Stadtheiligen ist sie zugleich auch ein Zentrum der Stadt, zu dem auch der traditionsreiche Pfarrhof gehört. Hier verkehrte der Kaiser. Persönlichkeiten wie Albrecht Dürer und Willibald Prickheimer gingen ein und aus. So mancher Konflikt wurde dort entschärft. Hier bekam man ein gutes Wort und erfuhr Sorge für die Seele.

Jede Generation hat es geschafft, diese wunderbare Kirche und das Ensemble zu erhalten

und in seiner Schönheit und Kraft an Kind und Kindeskind weiterzugeben. Auch für die nächste Generation soll dieses Erbe bewahrt werden. Auch sie soll einen Ort haben, an dem sie Gott ihr Leid klagen und ihm für Freude und Jubel des Lebens danken kann. Dazu brauchen wir Hilfe.

Schadensdokumentation

Das romanische Querhaus ist im gotischen Ostchor des 14. Jahrhunderts aufgegangen. Es wurde mehrfach verändert, wie die verschiedenen Bauphasen nachweisen. Die um 1900 restaurierten jedoch wieder aufgebrochenen Risse in der westlichen Giebelscheibe weisen ebenfalls auf diese Bewegungen in Folge der Gewölbe- und Bogenschübe hin.

Durch den ältesten Teil von St. Sebald, dem romanischen Querhaus, zieht sich ein Riss.

Mit ihm ist es wie mit den Rissen in unserem Leben. Man kann abwarten und so tun als wäre nichts. Oder man kann beizeiten versuchen, Wunden zu schließen und zu heilen. Dafür bitten wir das Kirchgeld 2009.

St. Sebald – die geistliche Heimat im Herzen der Altstadt soll auch in Zukunft ein Ort der Geborgenheit für die Menschen Nürnbergs sein. Durch Gottesdienste, durch Konzerte, Kirchenführungen oder einfach dadurch, dass seine Türen jeden Tag für Sie offen stehen.

(Text: St. Sebald, Bild: Archiv St. Sebald)

Kirchengemeinde St. Sebald
Albrecht Dürer Platz 1
90403 Nürnberg
Spendenkonto
Stichwort „Kirchgeld“:
EKK Nürnberg
BLZ 520 604 10
Konto 1571150



ANZEIGE

Gesundheitszentrum Bartl

Neutorgraben 3
90419 Nürnberg
Telefon: 0911 - 2 37 37 28

- Naturheilpraxis
- Psychotherapie
- Gesundheitscoaching
- Kosmetik, med. Fußpflege
- Salzgrotte
- Salzläden

Kosmetik Angebot

Meine schönste Stunde
15% ermäßigt



Salzgrotte Nürnberg

www.gesundheitszentrum-bartl.de
www.salzgrotte-nuernberg.de

Gutschein

Eintritt zum halben Preis für Erstkunden

Name _____

Das Labyrinth – ein
europäischer Gedanke

E

AUF DEM WEG ZUR MITTE FINDEN

Chartres – da kommt Nürnberg natürlich nicht ran. Das ist die Champions League der gotischen Dome. Einmal in der Kathedrale von Chartres in Frankreich stehen. Von zwölf Perlen sind die Tore ... Himmelfenster aller Farben und Temperaturen ... die gefühlte Höhe. Und dann den Weg abgehen, den Tausende vor mir gegangen sind und nach mir gehen werden: Das Labyrinth – eine durch helle und dunkle Pflastersteine markierte, ebene Kreisbahn im Mittelschiff.

Die Kathedrale ist das Universum,

das gotische Maß aller Dinge – Verkörperung und Kunst und Bauplan eines Gedankens: Gott ist Licht. (1. Johannes 1, 5) Die Menschen damals wollten einfach in der Nähe Gottes sein, im Licht wandeln, wie er im Licht ist. Kann man so bauen?

Es ist der Gedanke, der im Europa des 11. und 12. Jahrhunderts von Frankreich aus überall aufbricht, ja brennt, und Europa zu dem machte, was es heute ist: Kontinent der Aufklärung, der hellen Köpfe in Theorie und Praxis. Dies freilich auch mit dem immensen Schaden, dass Wissenschaft und Technik, wie wir wissen, auch irrsinnig missbraucht werden können. Wir sind gewarnt. So sehr, dass wir Evangelischen nicht einmal der wohlmeinend kirch-



lichen Bewahrung dieses Gedankens über den Weg trauen. Chartres ist das glanzvolle Zentrum Frankreichs, aber auch wirksames Mittel römisch-katholischer Unterdrückung gewesen.

Nach Chartres möchte ich.

Einmal in diesem Labyrinth stehen, über 800 Jahre alt. Zwölf Meter misst es und wenn du es durchlaufen hast bis ins Ziel, bist du 261 Meter gegangen. Sicher, viele Schritte, viele Meter gehe ich Tag um Tag. Das Nürnberger Pflaster ist nicht viel anders als das im Labyrinth von Chartres. Oft muss ich Wege zwei- und dreimal gehen. Was man nicht im Kopf hat ... Verschlungen und langwierig sind sie, diese Wege, dass ich sie gern überspringen und abkürzen möchte. Keine Zeit ...

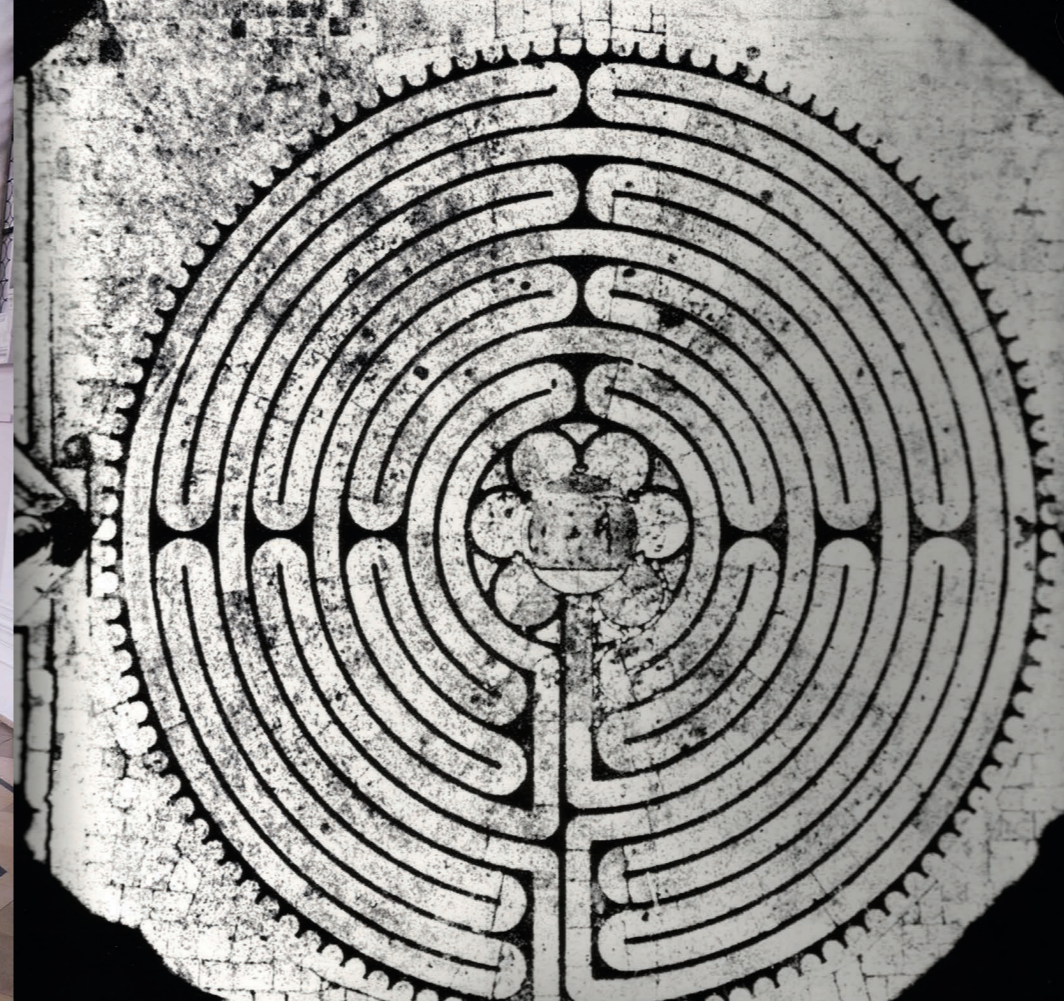
Aber deshalb brauchst du nicht nach Chartres. Das hast du hier genauso! Doch das ist kein Grund, sich nicht auf den Weg zu machen und einmal Pilger zu sein. Nur, es geht nicht. Nicht in diesem Jahr. Komme ich nicht nach Chartres, dann muss der europäische Gedanke zu mir kommen: Unterwegs zu sein, ungewisse, endlos scheinende Wege gehen zu müssen – und doch ein Ziel und eine Mitte zu haben, im Licht zu stehen. Dahin sind wir unterwegs.

Auf St. Egidien

kann man den Sommer über so ein Labyrinth besehen und begehen. Der Ostchor mit seinen ganz unterschiedlichen Stimmungen zur Tag- und Nachtzeit ist geöffnet: Ein wunderbar sensorischer Raum für den europäischen Gedanken, unterwegs zu sein im Labyrinth der Welt und doch auf ein Ziel zu, das zugleich die Mitte, die Nähe Gottes, selber ist.

Wenn du versuchst, die Wege und tausend Windungen mit den Augen oder den Händen „abzufahren“, dann merkst du gleich am Anfang, wie nahe du der Mitte, der Nähe Gottes, bist. Du meinstest sie fast zu spüren, so nahe war dir Gott in deinem Glück: Ganz nah und nur durch eine Wand getrennt. Aber dann – merkwürdig – entfernst du dich wieder aus dieser Nähe. Wie weggetrieben führt der Weg ab an den Rand des Labyrinths, ist das nicht auch unser Weg gewesen? Da meinten wir, Gott zum Greifen nahe zu sein, da waren wir so gut in unserem Glück. Und hätte jemand gesagt, wir seien meilenweit entfernt von ihm, hätten wir den oder die nicht verstanden oder gar ausgelacht.

Aber wenn wir versuchen, den Weg vom Rand weiter zu verfolgen, geschieht auch das Um-



HINTERGRUND

Labyrinth

Herkunft und Wortbedeutung

Ohne seine genaue Herkunft und Wortbedeutung zu kennen, wird das Labyrinth mit der Theseussage aus dem antiken Griechenland verbunden: Der berühmte Faden hilft Theseus, Ariadne in der Höhle des Minotaurus zu finden und vor allem aus dem Labyrinth verschlungener Wege, Kreuzungen und Sackgassen wieder heraus zu kommen.

Das Labyrinth als kirchliches Bauwerk und Ornament hat sich vor allem durch die Gotik in ganz Europa verbreitet – später als Pflanzung und Gartenanlage der Renaissance und des Barock vor allem in den Schlössern Italiens und Englands.

Im engeren Sinn ist das Labyrinth jedoch kein Irrgarten. Im Irrgarten kannst du dich verlaufen. Im Labyrinth aber findest du dich. Du kommst tatsächlich ans Ziel. Es liegt nicht an deinem Willen und Laufen, sondern daran, dass du einfach einen Schritt vor den nächsten tust. Auch wenn der Weg noch verwinkelt und endlos scheint: Du kommst in deine Mitte und ans Ziel!

ANZEIGE

SONDERRABATT

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 10% Sonderrabatt auf alle Geräte.*

*Ausgenommen Aktionsangebote / Gültig bis 30.12.2009 / Einzulösen bei der Nürnberger Rasierer Zentrale



BRAUN

Nürnberger
Rasierer Zentrale

Nürnberg
Breite Gasse 82-84
Kornmarkt 2
Pillenreuther Straße 31
Erlangen
Helmstraße 8

gekehrte: Wenn wir ganz draußen sind, weit weg vom Mittelpunkt, heißt das doch auch, dem Ziel bedeutend näher zu sein als am Anfang! Kennt ihr das auch, dass euch mitten im Unglück, mitten in dieser ganzen Misere, eine Ruhe begegnete und ein Frieden war, der von Gottes Nähe ausgeht: Tobe, Welt, und springe, ich' steh hier und singe in gar sicherer Ruh! (EG 396,3)

Das ist mitten im Sturm dann auch so etwas wie Auszeit oder Urlaub, den ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, von Herzen wünsche – denen auf großer Fahrt und denen, die zu Hause bleiben. Vielleicht schaff ich's ja noch einmal nach Frankreich ...

Das Labyrinth auf St. Egidien ist tagsüber geöffnet von 9-17 Uhr und jeden Samstagabend bis 23 Uhr

(Text: Heinrich Weniger, Bild: Westfassade Chartres, Margit Schoisengeier)

INTERVIEW MIT PFARRER GERHARD SCHORR



Am 28. Juni wird Pfarrer Gerhard Schorr 60 Jahre alt. Ursula Prankel hat mit ihm für die „Citykirche“ gesprochen.



Sehen Sie diesem runden Geburtstag anders entgegen als früheren?

Es fühlt sich schon anders an als beim 50. Ein Gedanke, der ambivalente Gefühle in mir auflöst, ist der, dass sich mein aktives Berufsleben dem Ende zuneigt.

Fliehen Sie vor diesem Geburtstag?

Nein! Ich werde den Gottesdienst in St. Sebald besuchen. Dann ist bis etwa 17.00 Uhr „open house“ im Pfarrhof. Abends feiern wir im Kreis von Familie und Freunden. Und bitte keine Geschenke! Was geneigte Spender auf mein Konto 30.147 bei der EKK Nürnberg, BLZ 520 604 10 mit dem Vermerk „Schorr 60“ überweisen, geht an „Wings of Hope“ für traumatisierte Kinder in Palästina.

Wie viele Ihrer 60 Lebensjahre haben Sie im Kirchendienst verbracht?

Etwa 35, aber mein Vater brachte mich schon in die Augsburger CVJM-Jungchar, als ich zehn war. Er war selber im CVJM mit Helmut Gollwitzer. Meine Mutter ist im Mädchenbibelkreis (MBK) groß geworden.

Das hat Sie geprägt?

Natürlich! Unsere Eltern nahmen meine Schwester und mich fast jeden Sonntag mit in den Gottesdienst. Nach meiner Konfirmation

entstand in unserer Barfüßer Gemeinde eine Jungenschaft. Ich baute selber eine Jungschar auf und wuchs in die evangelische Jugend des Dekanats hinein. Erfahrungen, die eigentlich bis heute stark nachwirken, waren 1968 und 1969 Fahrten mit „aktion sühnezeichen“ nach Auschwitz und Majdanek. Das hat mich nicht nur für die Geschichte des 3. Reichs sensibilisiert, sondern meinen Blick nach Osten geöffnet.

Haben Sie sich sofort fürs Theologiestudium entschieden?

Mir war schon sehr früh klar, dass ich Pfarrer werden wollte: Mit Menschen wollte ich zu tun haben und ihnen die wichtigste Botschaft der Welt bringen. Nach dem Abitur am Augsburger Realgymnasium – dort drückte einst Bert Brecht die Schulbank – habe ich ab 1969 in Neuendettelsau, Heidelberg, Mainz und Erlangen studiert.

Und dann ging's in Richtung Nürnberg...

... in die Melanchthongemeinde nach Ziegelstein ins Lehrvikariat – mit dem sozialen Brennpunkt Schafhof zu Pfarrer Franz Söllner. Weitere Stationen waren Würzburg-St. Stephan: sechs Jahre beim Dekan, Verbindungsmann zur Teestube, Studentengemeinde und CVJM, dazu auch sechs Jahre Knast – Seelsorge an Insassen und Personal in der Justizvollzugs-

anstalt. 1982 lockte uns mein ehemaliger Predigerseminarrektor Wolfgang Dietzfelbinger zu sich nach Nürnberg-Mögeldorf. Unseren vierten Sohn brachte meine hochschwangere Frau Heidemarie schon mit.

Ich war dort unter anderem für den westlichen Gemeindeteil zuständig, für das „Haus der Gemeinde“, Kindergarten und Friedhof. Eine Gemeinde mit mehrpoligem Selbstbewusstsein, sozialen Diskrepanzen, vielen engagierten Mitarbeitern und ambitionierten Initiativen auch über den Kirchturm hinaus – das hat uns gereizt. Sozialer Brennpunkt war der „Block“, ein Viertel mit WBG-Wohnungen am Ostring. Aber Probleme gab es auch in den Bungalows der Wohlsituierteren... Differenzierte Seel- und Leibsorge war gefragt. Ab 1982 organisierte ich die gemeindlichen Hilfsgütertransporte nach Masuren und nach Rumänien mit. Ich war sehr gerne in Mögeldorf.

Nach 12 Jahren haben Sie sich nach St. Sebald beworben...

Auch da musste mich jemand locken! Urlaubsreif hatten wir die Ausschreibung vor einem fünfwöchigen Norwegenurlaub gelesen – und nur gelächelt.

Niemand hat sich beworben.

Richtig. Zurück von unserem ersten Urlaub mit

Wohnwagen rief mich der damalige Dekan Dr. Johannes Friedrich an. Daraufhin trafen wir uns mit dem bisherigen 1. Pfarrer Eberhard Bibliether. Der erzählte sehr warmherzig und so liebevoll von den Sebaldern und den Aufgabenstellungen, dass wir das Gefühl hatten: Hier können wir als Menschen in einem interessanten Umfeld leben und das Evangelium in der speziellen Situation einer gewachsenen Altstadtgemeinde zum Tragen bringen. So bewarb ich mich.

Mit Erfolg, wie man sieht...

Zum 1. Februar 1994 wurde ich ernannt, und wir zogen zu sechst vom paradisischen Stadtrand mit „eigenem“ Fußballplatz, Feuerstelle und Baumhaus mitten hinein in die Innenstadt, in den mittelalterlichen Pfarrhof im Schatten der Sebaldertürme.

In die völlig andere Welt einer historischen Altstadtgemeinde mit ihrer speziellen Situation, ihren besonderen Anforderungen.

Wussten Sie, was mit der Pfarrstelle St. Sebald auf Sie zu kommt?

In groben Umrissen. Jede Gemeinde hat ihr besonderes Profil. Es ist die Aufgabe des Seelsorgers, mit Menschen in existentiellen Lebenssituationen sensibel um zu gehen, sie wahr zu nehmen, zu verstehen, mit ihnen zu

leben – und ihnen auf angemessene Weise das Evangelium zu vermitteln. Wie differenziert, komplex und kleinteilig die Arbeit eines Geistlichen an St. Sebald wirklich ist, hab ich erst mit der Zeit mitbekommen. Bestimmt gibt es auch nach 15 Jahren noch weiße Flecke auf „meiner“ Gemeindelandkarte. Und es ärgert mich zunehmend, dass mich Stapel wichtiger Papiere und unzählige Gremienstunden vom direkten Kontakt zu Menschen bei Besuchen und von Zufallsgesprächen in der Kirche abhalten!

Welche Bedeutung hat die Kirche als historisches Gebäude für Sie?

Sie ist für mich in erster Linie ein wunderbarer Raum für lebendige Gottesdienste, auch für Verkündigung durch „große“ und kleine Musik, Erlebnisraum mit vielem, durch das unsere Ahnen ihren Glauben zu uns herüber sprechen, Ort des Gedächtnisses einer Stadt durch die Jahrhunderte – „Denkmal für den Frieden“ nach Zerstörung und Wiederaufbau. Seit fast 10 Jahren steht hier das Nagelkreuz aus Coventry. Es erinnert uns an die Verpflichtung, für Frieden und Versöhnung einzutreten – zum Wohl der Bürger und auch der „Schattenmenschen“ in dieser Stadt, die einen uns fremden kulturellen und religiösen Hintergrund haben.

Eine sehr spezielle Frage: Sehen Sie den Stadtheiligen Sebaldus als zweiten Jakobus? Er trägt auch Pilgerhut, -tasche, -stab und die Trink-Muschel...

Für mich ist Sebald ein wahrhaft ökumenischer Heiliger. Vielleicht hat man ihn damals mit den Attributen des Jakob ausgestattet, damit dessen Pilger den Weg auch zum Stadtheiligen fanden und auch dort etwas einlegten oder ein Souvenir kauften... Heute beten die Christen

Nürnberg am Sebaldustag, 19. August, gemeinsam für die Stadt. Vielleicht lädt Sebald ja demnächst auch Juden, Moslems und Baha'i zum gemeinsamen Gebet ein...?

Wie stehen Sie dazu, dass die vier lutherischen Innenstadtgemeinden einen Verbund bilden und nur noch ein Pfarramt haben?

Ich halte das für einen weitsichtigen Schritt! Ich sehe die christlichen Gemeinden innerhalb der Stadtmauer – eigentlich alle, auch die katholischen und die reformierten – als eine Stadtkirche im Ensemble, die sich die Aufgaben teilt und – trotz schrumpfender Geldmittel – mit den Menschen den Glauben an den lebendigen Gott fröhlich und einladend lebt.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in „Ihrer“ Kirche?

Ja! In der 32. Bankreihe halbrechts, die Kanzel gerade noch im Blickfeld. Da sehe ich die kindliche Jesusfigur auf dem Dach des Sebaldusgrabs, die die Weltkugel spielerisch in der Hand hält und sich gegen das Kaiserfenster abhebt, als wollte sie fragen: „Und? Wie mächtig bist du...?“

(Interview: Ursula Prankel, Bilder: Madame Privé),



JOHANNES CALVIN

Wenn in Deutschland von „Ökumene“ die Rede ist, denken viele oberflächlich nur an „die“ Katholiken und „die“ Evangelischen.

Aber die christliche Familie ist vielfältiger, gerade auf protestantischer Seite. Neben der lutherischen gibt es hier vor allem die „reformierte“ Tradition aus Zürich und der französischen Hugenotten, später auch der Niederländer. Einer ihrer Begründer ist Johannes Calvin.

Seinen Geburtstag, der sich heuer zum 500. Mal jährt, feiert mit den Geschwistern in aller Welt auch die evangelisch-reformierte Gemeinde St. Martha an der Königstraße. Zu diesem Anlass gab der Reformator der Citykirche exklusiv ein Interview.



L

Citykirche: Herr Calvin, dürfen wir Sie mit Monsieur anreden – schließlich sind Sie ursprünglich Franzose? Oder sind Sie als Würdenträger nicht sogar als Exzellenz anzusprechen?

Calvin: Nichts davon! „Bruder Johannes“ ist mir am liebsten.

Citykirche: An den können wir uns noch gut erinnern!

Calvin: Sie meinen ja wohl einen anderen – ihren Altbundespräsidenten Rau. Den habe auch ich sehr geschätzt; inzwischen ist er mir ja, seit er aus dem irdischen Dasein abberufen wurde, deutlich näher gerückt. Ich hoffe, dass er in Deutschland vor lauter Wahlkampf um Horst Köhler und Gesine Schwan nicht allzu schnell in Vergessenheit gerät.

Citykirche: Sie waren ja eigentlich Jurist und wurden nach Genf gerufen, um die Kirche neu zu ordnen.

Calvin: Es stimmt natürlich, dass für mein Denken Gesetze und Ordnungen immer wichtig waren. Aber bei alledem ging es mir doch immer darum, die wahre Kirche neu zum Vorschein zu bringen. Ich wollte nie eine neue

Kirche, sondern nur die kranken Verkrustungen abstoßen. Alles dreht sich für mich um die Frage: Wie können wir eine Gemeinde gestalten, in der Gottes Geist und Wort regieren?

Und erkennen Sie in der Welt von 2009 noch etwas von Ihren Absichten und Ihrem Einfluss wieder?

Calvin: Gewiss, zum Beispiel die strikte Ämter- und Gewaltenteilung in unserer Kirche zwischen Presbytern, Lehrern (Doktoren), Diakonen und Pfarrern. Leider oft verkannt wird allerdings, wie stark ich vom Humanismus, vor allem von Erasmus von Rotterdam, geprägt war. Was ich gesagt und geschrieben, muss von daher verstanden werden. Und ich bin glücklich, dass mich mit einem Menschen wie Melanchthon eine echte Freundschaft verband.

Citykirche: Ihren Wittenberger Zeitgenossen Luther haben Sie dagegen nie persönlich getroffen. War er für Sie eine Konkurrenz? Hand aufs Herz: Was halten Sie von ihm?

Calvin: Er hat mich einerseits stark beeindruckt und beeinflusst. Aber er war eben durch seine Erfahrungen und Auseinandersetzungen als

Mönch auch ganz anders geprägt. Bis heute kann ich nicht verstehen, wie er mit seiner Zwei-Reiche-Lehre einerseits den Bauern Mut machen und sie dann so im Stich lassen konnte. Sie müssen mir verzeihen, aber Luther war in gewisser Hinsicht provinziell. Im Vergleich zu ihm habe ich viel stärker auf internationale Kontakte gesetzt und mich beispielsweise um ein Konzil mit den Anglikanern bemüht – sozusagen als erster Ökumeniker. Schwer zu schaffen machte mir zeitweilig die lutherische Orthodoxie – die hat uns ja regelrecht vertuefelt.

Citykirche: Der Soziologe Max Weber hat zu zeigen versucht, dass der Kapitalismus aus dem Geist des Calvinismus entsprungen sei. Sind Sie also – etwas platt gesagt – sozusagen nebenher und unfreiwillig auch einer der Erfinder des Kapitalismus?

Calvin: Unglaublich, mir so etwas zu unterstellen! Aber die Geschichte ist verzwickelt. Denn sie hat mit meiner Prädestinationslehre zu tun – und meine Nachfolger sind da deutlich übers Ziel hinausgeschossen. Ich hatte sie als Trost gedacht, gerade weil wir Hugenotten ja ständig von Verfolgung bedroht waren. Niemand kann sein Heil aus eigener Kraft erreichen – das war als große Befreiung und Entlastung von einem unerhörten religiösen Leistungsdruck gedacht. Die Dordrechter Synode hat aber dogmatisch die so genannte doppelte Prädestination festgeschrieben. Aber dass es jedem anzusehen sein soll, ob er erwählt oder verworfen ist, halte ich für puren Unsinn. Richtig ist: Man soll demütig die Gaben Gottes einsetzen und möglichst vermehren. Der Ertrag muss dabei auch den Armen zu Gute kommen – wer sie übersieht, führt Krieg gegen Gott.

Citykirche: Bleibt in Ihrem Konzept noch Platz für Sinnes- und Lebensfreude? Noch schärfer gefragt: Ist der Calvinismus nicht zutiefst lustfeindlich?

Calvin: Das gehört zu den verbreiteten Klischees über mich, die vielleicht auf die Porträts zurückzuführen sind, auf denen ich überwiegend streng und asketisch wirke. Aber Lebens- und Sinnenfreude sind mir nicht fremd – im Gegenteil. Ich war nie ein Kostverächter und habe stets auch die guten Tropfen geschätzt, aber eben alles in Maßen. Im alten Genf dagegen gab es massive Exzesse und regelrechte Orgien, nur das wollte ich abstellen.

(Interview: W. Heilig-Achneck, Dieter Krabbe, Bild: wikipedia)

AUFBRECHEN, UNTERWEGS SEIN, ANKOMMEN

Pilgern auf dem Jakobsweg in der Oberpfalz

Aufbrechen wollen wir am 2. Oktober 2009 in der Jakobskirche in Nürnberg. Durch die belebte Stadt führt unser Weg hinaus aus dem Alltag auf einen Weg durch die Natur und hinein in neue Erfahrungen. Wir sind unterwegs auf dem Jakobsweg in der Oberpfalz und kommen nach Sindlbach, Kastl und Stettkirchen. Inspiriert von der reizvollen Landschaft und dem Gehen und begleitet von geistlichen Impulsen können wir Erfahrungen machen mit uns selbst und mit Gott. Wir lassen viel zurück und nehmen nur das mit, was wir auf unserem Rücken tragen können. Es besteht die Chance zu entdecken, wie gut es ist, sich auf Wesentliches zu beschränken. Ankommen werden wir am 4. Oktober 2009



J

und dann zurückkehren in unser gewohntes Umfeld.

Teilnehmen können 10 Personen

Wir sind täglich zwischen 15 und 22 km unterwegs. Anmeldung im Innenstadtpfarramt unter 0911-214 25 00 bis zum 1. September 2009.

Weitere Informationen über Unterkünfte, Wegstrecken und das, was gut ist mitzunehmen, bekommen Sie bei der Anmeldung. Teilnehmerbeitrag wird noch bekannt gegeben.

Leitung: Sr. Edith Schmidt und Pfarrerin Simone Hahn, St. Jakob

ANZEIGE

58. Internationale Orgelwoche Nürnberg –
Musica Sacra

Sommerfestwoche 18. – 28. Juni 2009

www.ion-musica-sacra.de

ion 09

Mikrokosmos – Makrokosmos:
Die Verherrlichung der
Schöpfung Gottes in der Musik

ion
internationale
orgelwoche nürnberg
musica sacra

tickets@ion-musica-sacra.de
Tel.: 01801 / 21 444 88 (Ortstarif)

Städtische Sparkasse Nürnberg
Nürnberg
Stadt Nürnberg - Kulturreferat

FREUNDE DER CITYKIRCHE

Werden auch Sie ein „Freund der Citykirche“!
Rufen Sie uns an unter Telefon 0911 28 50 -242

→ ALTEN- & PFLEGEHEIME

St. Elisabeth
Insinger Straße 1,
90449 Nürnberg
Tel. 68 955 -0, Fax 68 75 56
www.st-elisabeth-doh.de

→ APOTHEKEN

Egidien Apotheke
Theresienplatz 2-4, Nürnberg
Tel. 20 30 43
www.egidienapotheke.de

Bindergass Apotheke
Bindergasse 22, 90403 Nürnberg
Tel. 20 90 97, Fax 24 18 716
www.bindergass-apotheke.de

Spital Apotheke
Spitalgasse 2, 90403 Nürnberg
Tel. 22 78 63, Fax 22 34 97
www.spital-apotheke.de

→ ÄRZTE

 **Rheumapraxis**
Dr. med. Dipl. biol.
Klaus Hiemeyer

Hiemeyer Klaus Dr.med. Dipl.-Biol.
Untere Schmiedgasse 8
90403 Nürnberg
Tel. 2 40 24 41
www.rheuma-hiemeyer.de

HNO Zentrum
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Tel. 20 62 20, Fax 20 62 250
www.hno-zentrum-nuernberg.de

→ BANKEN

HypoVereinsbank Nürnberg
Lorenzer Platz 21, 90325 Nürnberg
Tel. 2164-0
www.hvb.de

→ BESTATTUNGEN

Trauerhilfe Stier
Fürther Straße 153, 90429 Nürnberg
Tel. 23 98 89 -0, Fax 23 98 89 -19
www.trauerhilfe-stier.de

→ BÜCHER

ALPHA Buchhandlung
Kornmarkt 6, 90402 Nürnberg
Tel. 22 68 48
Email: nuernberg@alpha-buch.de

**Buchhandlung im
Bibel-Erlebnis-Haus** 

Bayerischer Zentralbibelverein
Buchhandlung im Bibel-Erlebnis-Haus
Lorenzer Platz 10a, 90402 Nürnberg
Tel. 24181-90, www.bzbv.de

Paulus Buchhandlung
Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg
Tel. 23 25 57
www.paulus-schwestern.de

zeiser + büttner

Unibuchhandlung
Hallplatz 3, 90402 Nürnberg
Tel. 23 68 -0
www.schweitzer-online.de

→ BUCHRESTAURIERUNG

Das schönste Geschenk ist ein restauriertes Lieblingsbuch aus der Werkstatt von **Frau-Puckmann.de**
Weißgerbergasse 22, 90403 Nürnberg
Tel. 0173/3626918 / Di.-Fr. 14 - 18 Uhr

→ BÜROBEDARF & POSTPOINT

Schnotz Bürobedarf
Albrecht-Dürer-Platz 10,
90403 Nürnberg
Tel. 44 24 72, Fax 44 67 619
www.schnotz-buerobedarf.de

→ DIAKONIE & STADTMISSION

Stadtmission Nürnberg e.V.
Pirckheimerstraße 16a, Nürnberg
Tel. 35 05 1 54, Fax 35 05 1 00
info@stadtmission-nuernberg.de

Diakonie Neuendettelsau
Heilsbrunner Str. 1, Neuendettelsau
Tel. 09874/ 8 22 86,
Fax: 09874/ 8 28 40
www.DiakonieNeuendettelsau.de

→ ELEKTRO & HAUSTECHNIK

Gebrüder Hofmann
Meuschelstraße 53, 90408 Nürnberg
Installation / E-Check / Kundendienst
Tel. 35 16 69, Fax 36 45 36

→ GASTRONOMIE

Bratwurst Häusle
Bei St. Sebald, Rathausplatz 1
Tel. 22 76 95
www.bratwursthaeusle.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant

Mo-Sa von 11 bis 24 Uhr, bis 22.00 Uhr
durchgehend warme Küche. Sonn- und
Feiertags von 11 bis 15 Uhr geöffnet, bis
14.00 Uhr warme Küche. Tel: 20 22 80
Knorrstraße 2-8, 90402 Nürnberg

→ GESUNDHEIT

Gesundheitszentrum Bartl
Ludwigstraße 46, 90402 Nürnberg
Tel. 23 73 728
www.gesundheitszentrum-bartl.de

HörGut - Hörgeräte
Lorenzer Platz 10, 90402 Nürnberg
Tel. 20 62 20, Fax 20 62 250
www.hno-zentrum-nuernberg.de

→ HANDWERKER

Schlosserei Arnold
Maxtormauer 3b, 90403 Nürnberg
Werksatt: Tel. 55 08 23
Büro: Tel. 31 51 23, Fax 31 70 92

→ METZGEREI & PARTYSERVICE

**gourmet-metzgerei
wolf**
Bucher Str. 14 . 90408 Nürnberg . 0911.358897

Hausgemachte Spezialitäten
Party- und Plattenservice
Lieferservice schon ab 20,- Euro
Täglich wechselnde Mittagmenüs

→ MODE

Barthelmess - bequeme Schuhe
Färberstraße, Nürnberg

Brömme 

H. M. Brömme GmbH & Co. KG
Der Hutmacher seit 1878
Innere Laufer Gasse 33
90403 Nürnberg, Tel. 22 63 65

Blickfang
arche - Schuhe, die laufen

Blickfang
Trödelmarkt 1a, 90403 Nürnberg
Tel./Fax 22 63 75
www.schuhe/virtualave.net

→ PARFÜMERIE

Parfümerie Seifenzahn
Jakobsplatz 3, 90402 Nürnberg
Tel. 22 11 02, Fax 24 18 357
www.parfümerieseifenzahn.de

→ WEBDESIGN

roeschke&roeschke
webdesign . printdesign . werbung

Roeschke & Roeschke GmbH
Poppenreuther Str. 5, 90419 Nbg
Tel. 0911 - 800 666 5
www.roeschke.net

→ WEINHANDLUNG

Wein im Albrecht-Dürer-Hof
Albrecht-Dürer-Str. 12, Tel. 23 88 665
Weine, Geschenke, Zubehör, Öle, Essige,
Frankenweine (auch bio), Weinproben
www.weinhandel-kern.de



„Verborgene Schätze entdecken“ heißt die dritte Kinderkirchenwerkstatt in der Sebalduskirche, bei der sich dieses Mal alles um das Metall dreht - vom 3. bis 5. August, täglich 10 bis 13.30 Uhr



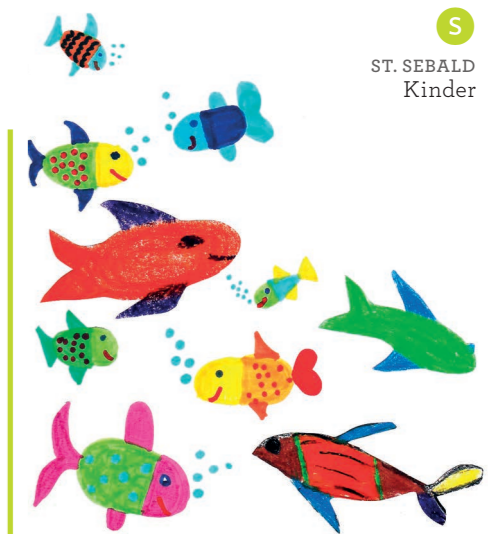
KINDERKIRCHENWERKSTATT: „VERBORGENE SCHÄTZE ENTDECKEN“

Vom 3. bis 5. August können Kinder von fünf bis zehn Jahren jeden Tag zwischen 10 und 13.30 Uhr die Kirche erkunden, Geschichten rund um St. Sebald hören, singen, sich handwerklich und künstlerisch mit Gold, Silber, Messing und Co. betätigen. Mittags gibt es einen Imbiss. Am 5. August endet die Kinderkirchenwerkstatt nach einem gemeinsamen Abschluss um 14 Uhr.

Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro einschließlich Imbiss und wird bei der Anmeldung bezahlt. Der Anmeldeschluss ist Mittwoch, 22. Juli, die Teilnehmerzahl ist auf 50 Kinder begrenzt, die Anmeldung ist möglich am Kiosk in der Sebalduskirche. Mitzubringen sind Trinkflasche und Sonnenschutz.

(Text: Dr. Axel Töllner, Bild: privat)

i	KONTAKT
Kirchengemeinde St. Sebald Albrecht-Dürer-Platz 1 90403 Nürnberg	
Telefon: 0911 2142 -500 Telefax: 0911 2142 -515 E-Mail: pfarramt@sebalduskirche.de	
Ansprechpartner: Pfarrerin Julia Rittner-Kopp Pfarrer Dr. Axel Töllner Kindergartenleiterin Kerstin Ulbrich	



FRISCHE FISCH
Familiengottesdienst zum Taufgedächtnis
Sonntag, 5. Juli 2009 in St. Sebald

Jedes Jahr feiern wir in der sommerlichen Sebalduskirche die Erinnerung an die Taufe. Zu diesem großen Familiengottesdienst am 5. Juli um 10.00 Uhr laden wir alle Kinder und Erwachsenen ein. Wir freuen uns auf viele frische, quicklebendige, kunterbunte, vergnügte Fische/Kinder. Taucht nicht ab sondern auf - und bringt bitte eure Taufkerzen mit!

**Informationen: Pfarrerin Rittner-Kopp,
Tel: 30709147**

 **Anmeldung bitte ausschneiden**

Hiermit melde ich meinen Sohn/meine Tochter verbindlich zur Kinderkirchenwerkstatt in St. Sebald vom 3. bis 5. August an. Den Unkostenbeitrag von 15 Euro füge ich der Anmeldung bei.

Vor- und Nachname der Tochter, des Sohns

Alter

Adresse

Telefonnummer

Notfall-Telefonnummer unter der ich während der Kinderkirchenwerkstatt erreichbar bin

Ort, Datum

Unterschrift

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.30 - 19.00 Uhr

Telefon +49 (0)911 - 22 78 63
Telefax +49 (0)911 - 22 34 97
E-Mail info@spital-apotheke.de
Internet www.spital-apotheke.de



SPITAL APOTHEKE ZUM HEILIGEN GEIST

Informieren und bestellen im Internet
www.spital-apotheke.de

Spital Apotheke zum heiligen Geist

Iris Aßländer Rieger, e. Kfr.
Spitalgasse 2
D - 90403 Nürnberg

